

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

537 (16.11.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Alfred Reihner und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33 000 Expl.
gedruckt auf 3 Swilling-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21 000
Abonnenten.

Nr. 537.

Karlsruhe, Samstag den 16. November 1912.

Telephon-Nr. 84.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 536 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 537 umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 92; zusammen **32 Seiten.**

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Die Sagia Sophia in Konstantinopel und ihre Bibliothek.“ (Illustr.)
— „Der Hafen Durazzo.“ — „Hoteldiebe.“ — „Professor Binzeng
Egerius 70. Geburtstag.“ (Illustr.) — „Allerlei.“ — „Zur Er-
mordung des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas.“ (Mit Bild.)
— „Ein Meister der Erdkunde.“ — „Humoristisches.“ — „Rätsel.“

Die Rechnung Bulgariens.

Karlsruhe, 16. Nov. Wenn Du den Frieden willst, so leh' den Krieg fort! Das scheint die bulgarische Lesart des alten lateinischen Sprichworts zu sein. Während die Türkei seit 19 Tagen um Frieden bittet, sich zuerst an die Großmächte und schließlich direkt an ihren grimmigsten Gegner, an Bulgarien, gewandt hat, ruht dieser letztere nicht und gerabe heute kommt die Nachricht, daß es ihm gelungen ist, das Zentrum der lang bestürmten Tschataldcha-Linie zu durchbrechen und damit den Weg nach Konstantinopel freizulegen. Wenn man angesichts dieses letzten, entscheidenden Erfolges, der allen Widerstand Adrianopels und Stutarts wertlos macht, überhaupt noch die Idee eines Waffenstillstandes ernsthaft diskutieren kann, so ist es eigentlich nur möglich, wenn man Waffenstillstand gleich ganzlichem Waffenstillstand setzt. Der Krieg ist eben beendet und damit von selbst der Augenblick der Friedensverhandlungen gekommen.

Daß die Bulgaren gar keinen Grund zu haben glauben, den Krieg vorzeitig oder gegen beiderseitige Konzessionen abzubrechen, geht schon aus den Bedingungen hervor, die sie den türkischen Unterhändlern stellen. Keine Spur irgendwelcher Entgegenkommens, nichts von Erleichterungen für den geschlagenen Feind, sondern im Gegenteil Ausnutzung des Wahrsinns bis zur letzten Möglichkeit. Vor allem wird natürlich die Zurückziehung aller türkischen Truppen, auch der bisher erfolgreichsten, aus ihren Stellungen verlangt. Adrianopel, Stutari, Janina und Monastir, sowie die Tschataldcha-Linie soll geräumt, also die ganze europäische Türkei dem Balkanbund ausgeliefert werden. Des weiteren beanspruchen die Bulgaren, das Recht auf den Einzug in Konstantinopel, ein Verlangen, das von einigen ihrer führenden Männer als unbedingt Wunsch der Armeegefangenenschaft wurde, die darauf keinesfalls verzichten wollte. Natürlich ist eine der Hauptbedingungen die Abtretung der bestetzten Gebiete. Schließlich bestehen die Bulgaren auf einer Internationalisierung Konstantinopels (?), dem Recht der freien Darbanelldurchfahrt (!) und der Bezahlung einer Kriegsschadigung.

Eines leuchtet ein: solche Bedingungen sind gleichbedeutend mit bedingungsloser Unterwerfung. Wer auch noch das geringste retten zu können glaubt, müßte einem derartigen Wunschzettel gegenüber sofort jede Verhandlung abbrechen. Wenn die Bulgaren auf der Abtretung alles bestetzten Landes und der Internationalisierung Konstantinopels bestehen, war jede Verhandlung überflüssig, denn sie rettet nichts mehr. Sich diesen Bedingungen unterwerfen, heißt für die Türkei den Entschluß

lassen, wieder das zu werden, was sie vor 600 Jahren war: ein kleinasiatisches Reich. Ob sich unter den bulgarischen Vorschlägen wirklich der der Internationalisierung Konstantinopels befindet, möchten wir bis zur offiziellen Bestätigung der Verhandlungsgrundlagen bezweifeln. Es war dies ein Vorschlag, der für den Moment vielleicht eine scheinbare Lösung darstellt, aber den Konfliktstoff für eine nicht zu ferne Zukunft schon wieder in sich trägt. Was schließlich die geforderte Kriegsschadigung bedeutet, gegenüber der Türkei und der Tatsache, daß ja die Sieger einen Teil der türkischen Staatsschulden, soweit sie die eroberten Gebiete betreffen, übernehmen sollen, weiß man nicht. Ob damit der berühmte Paragraph jedes Vertragsentwurfes geschaffen werden sollte, um den man bei ernsthafterer Verhandlung großzügig nachgibt? Es scheint fast, denn abgesehen von der stark ausprägten Zahlungsunfähigkeit der Türkei, werden auch die Gläubiger ihrer Staatskasse nicht zulassen, daß sie noch hoffnungslos gestellt werde.

So steht denn das Problem dar: Entweder sieht die Türkei jeden weiteren Widerstand als hoffnungslos an: dann kann Bulgarien mit oder ohne diplomatische Friedensverhandlungen verlangen, was der Balkanbund will. Oder in Stambul glaubt man an irgend eine Aussicht auf innerer oder äußerer Gründe: dann müssen die bulgarischen Friedensbedingungen eine neue Kriegserklärung bedeuten. Über eine Fortsetzung ist da unmöglich, wo alles fehlt: Geld, Menschen und schließlich sogar der nötige Boden, auf dem man kämpfen könnte. Der Islam steht schon an Europas Grenzen, die auch die eines Krieges sind!

Badische Chronik.

Karlsruhe, 16. Nov. Die Geistlichkeit des Erzbischöflichen Stadtdiakonats Karlsruhe hat einmütig eine Resolution angenommen und an den Bundesrat abgehen lassen, in der sie sich energig gegen das Jesuitengefetz ausspricht.

Mannheim, 16. Nov. Gestern nachmittag flüchtete der 15 Jahre alte Kaufmannslehrling August Becker von Ludwigshafen mit 3000 M., bestehend aus 20 Einheitsmarktscheinen, einem 50-Marktschein, 650 Mark in Gold und 300 Mark in Silber. — Der Getreidearbeiter Stein, welcher vor einigen Tagen von der Treppe seiner Wohnung abstürzte, ist heute früh im Allgem. Krankenhaus gestorben.

Mannheim, 16. Nov. (Eigene Drahtmeldung.) Auf eigenartige Weise kühlte heute vormittag in dem Koks- und Kohlenlager von Raab, Rarher u. Co. der 15 Jahre alte Arbeiter Christian Dietrich aus Maudach sein Leben ein. Der junge Mann war an der Kohlenbrechmaschine mit dem Herausheben der Steine beschäftigt, aber geriet er etwas zu tief in die Maschine, sein Halsstück wickelte sich um die Achse der Maschine, wodurch ihm der Hals zugezogen und der junge Mann buchstäblich erdrosselt wurde. Der Tod trat sofort ein.

Heidelberg, 16. Nov. Heute nacht gegen 1/2 Uhr wurde bei Herrn Generalleutnant v. D. Ez. v. Hoffmeister ein raffinierter Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb drang durch den Garten in das zu ebener-Erde gelegene Esszimmer, dessen Fenster er vorher eingedrückt hatte. Hier legte er sich für die Rückwanderung Silberbarren aus dem Büfett bereit. Von hier aus begab er sich in das einen Stock höher gelegene Schlaf-

zimmer und stahl von dem Nachtsch, der direkt neben dem Bett des Generals stand, eine wertvolle goldene Uhr samt Kette, mit großer türkischer Goldmünze, ferner einen Siegelring und einen Geldbeutel mit 300 Mark Inhalt. Der Dieb griff nun nach dem Kopfstützen und berührte dabei das Gesicht des Herrn von Hoffmeister. Der General, der schon vorher durch das verdächtige Geräusch wachgeworden war, sprang auf und alarmierte das Haus durch die Rufe „Diebe und Mörder!“, worauf der Einbrecher sich eiligst aus dem Staube machte. General v. Hoffmeister rief den Revolver aus dem Nachtsch und machte sich an die Verfolgung des Verbrechers, der indessen bereits auf demselben Wege, den er gekommen war, das Weite gesucht hatte. Er dürfte sich aber seiner reichen Beute wohl nicht sehr lange freuen; denn die von dem Einbruch benachrichtigte Kriminalpolizei nahm lt. „Sdbg. Tgbl.“ sofort mit Hilfe von Polizeihunden die Verfolgung auf. Auch bestehen Verdachtsgründe gegen eine bestimmte Person. Bemerkenswert ist, daß Frau Generalleutnant v. Hoffmeister seit einigen Tagen nach Karlsruhe verreiselt ist. Offenbar war der Dieb von dieser Tatsache unterrichtet und glaubte, weniger leicht entdeckt werden zu können. Er muß mit der Dertlichkeit in der Villa genau vertraut gewesen sein.

Ziegelhausen (A. Heidelberg), 16. Nov. Die Vorsitzenden des Schiffsverkehrsvereins, Herrmann, und der Rheinbauinspektion, Kupferschmidt, sowie der Vorsitzende der Rheinbauinspektion Mannheim, nahmen gestern nochmals eine Besichtigung der einzelnen Stellen des Redarbettes vor. Es handelt sich um die Frage der Anlegung der Schiffe nach Erstellung der Brücke. Soviel man lt. „Sdbg. Tgbl.“ hört, ist eine Einigung erzielt worden, sobald in den nächsten Wochen der Gemeinde die amtlichen Entwürfe zugehen können.

Oberwasser (A. Bühl), 16. Nov. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern am 18. d. M. der hiesige Steuererheber Friedrich Reith und dessen Ehefrau. Der Jubilar feierte bereits vor einigen Jahren das 50jährige Amtsjubiläum als Steuererheber.

Freiburg, 16. Nov. Gestern nachmittag fand im Sitzungssaal der Freiburger Handelskammer eine Fahrplänebesprechung von Mitgliedern dieser Körperschaft mit dem Fahrplänereferenten der Groß-Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen statt. In dieser Konferenz nahmen auch Vertreter des Stadtrats und benachbarter Stadtgemeinden teil, ferner Vertreter der Handwerkskammer, des hiesigen Gewerbevereins, der Verkehrsvereine von Freiburg und Waldkirch, der hiesigen Sektion des Bad. Schwarzwaldbundes und andere Interessenten. Es wurden dem Vertreter der Eisenbahnverwaltung eine Reihe von Anträgen unter eingehenden Begründungen unterbreitet. Ganz besonders abgehoben wurde auf die Dringlichkeit der Herbeiführung beschleunigter Verbindungen zwischen Freiburg und Mühlhausen und eines zeitgemäßen Morgenzugs nach Basel mit Anschluß an den Sifzug nach Konstanz, ins Rheintal und in die Schweiz. In die Mitteilung des Groß- Fahrpläneferenten, daß die von der Handelskammer längst angestrebte Einführung eines zweiten Sifzugspaares auf der Strecke Mühlhausen-Freiburg in Vorbereitung sei, knüpften Wünsche wegen Ausstattung der bestehenden und künftigen Sifzüge durchs Höllen- und Donautal mit genügendem und besserem Wagenmaterial, Führung der Spelwagen auf dieser Strecke und möglichst günstige Anschlüsse von den betreffenden Silberverbindungen nach Mühlhausen. Angeregt wurden auch Verbesserungen des Fahrplans der Höllentalbahn und des Eisenbahnverkehrs von Staufen bzw. Sulzburg nach dem Kaiserstuhl sowie eine größere Anpassung

Spiel und Gesang den Applaus des Publikums hervorjuchsen. So ließen die munteren Szenen, deren musikalischen Teil Herr Berthold mit bekannter Gewandtheit leitete, frühlich den Abend ausklingen, der hoffentlich der Pensionsanstalt unserer Hofbühne eine gute Einnahme bescherte.

Karlsruhe, 16. Nov. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Aus den im Spielplan veröffentlichten Vorstellungen ragt die für Samstag, den 23. November, abends 6 Uhr, angekündigte Aufführung des seit Mai v. J. nicht mehr gegebenen Tristan-Dramas von Richard Wagner heraus. In dieser Aufführung werden drei Koryphäen Wagnerischer Gesangs- und Darstellungskunst auftreten: Dr. Alfred von Bary, Paul Bender und Anna Bahr-von Mühlensberg. Mit großer Spannung harrete ein ausverkauftes Haus vor wenigen Jahren des Auftretens des Kammerjägers von Bary, des Tristan-Darstellers, lateogonen, wegen seiner Erkrankung mußte man aber damals dem erlesenen Genuß entsagen. Für Samstag, den 23. November, hat der Künstler seine Mitwirkung bestimmt zugesagt — mit ihm sendet die Münchener Hofoper noch den Kammerfänger Bender, einen König Marke von warmem, würdevollem Portrage. Die musikalischen Aufführungen der bevorstehenden Woche der „Tristan“ bestehen in der morgigen Aufführung des „Hofentavaler“, der ersten in dieser Spielzeit, einer Aufführung von „Mignon“ am Dienstag, den 19., und in „Carmen“ am Donnerstag, den 21. Der „Hofentavaler“ wird morgen Sonntag, den 17., nur einmal vor dem neuesten eigenartigen Kunstwerk Richard Strauß, der „Ariadne auf Naxos“, aufgeführt, um den Besuchern die neueste Entwicklung des vielseitigen ausdrucksfähigen Komponisten darzutun. „Ariadne“ das anspruchsvolle, Oper und Schauspiel beschäftigende Werk, wird anfangs Dezember zur Erstaufführung kommen. Das Schauspiel, das sich hauptsächlich der Einführung der „Heimlichen Krone“ von Emanuel von Bodman widmet, wiederholt am Montag, den 18., zum erstenmal Hauptmanns „Gabriel Sillings Flucht“ und bringt am Freitag, den 22., mit der Wiederaufnahme der seit 11 Jahren nicht mehr gegebenen Posse „Pension Schöller“ eine heitere Note in den Spielplan. Am Samstag, den 24., bleibt das Hoftheater geschlossen.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 16. Nov. Die gestrige Vorstellung im Großherzoglichen Hoftheater, die zum Vorteil der Hoftheater-Pensionsanstalt in Szene ging, wies ein gut besetztes Haus auf. Sie brachte allerdings ein reiches Menu für jeden Geschmack und reichte Altes und Neues, Schauspiel und Oper frühlich zum Besten der guten Sache aneinander.

Im Mittelpunkt der residenzlichen Neugier stand dabei sicherlich das erste Stück, C. A. Hof's einaktiges Lustspiel „Eittemenschen“, über dessen erfolgreiche Uraufführung hier schon berichtet wurde. Was der Abend sonst noch bot, gehörte dem musikalischen Gebiete an u. trug auch a. seinem Teile viel frohe Stimmung ins Haus. Schon die stürmische herzlich Aufnahme, welche der vom Komponisten persönlich dirigierten Duvertüre von Alfred Lorenz bereitet wurde, war ein gutes Zeichen. Lorenz hat mit dieser Einführung in eines seiner neuesten Werke, der komischen Oper „Die beiden Automaten“, eine gelungene Probe seines musikalischen Humors gegeben, der einen Ausflug in das Grenzgebiet der Operette nicht scheut, um der melodischen Wirkung einen möglichst drastischen Eindruck anzureichen.

Mit J. Offenbachs einaktiger Operette „Die Hanni weint — der Hanni lacht“ tauchte dann im Anschluß an die modernen „Eittemenschen“ die Welt unserer Großeltern mit ihrer Freude an naivem Humor wieder vor uns auf. Das kleine Stückchen, dessen gelungene Regie Herr Dummas innehat, erzählt, wie Hannechen, um die ererbte Mühle ihrem geliebten Kilian zu sichern, dem Käufer Sebastian Mollhuber den Erwerb anmöglich macht, als dieser Mühle und Mollhuber für seinen sehr beschränkten Sohn Niklas begehrt und nun von der Müllerin in der Doppelrolle als weinende Hanni und als lachende Uebermut Hanne von seinem Plan abgebracht wird. Frau Müller-Reichel entfaltet in dieser zweifachen Aufgabe

als Bub wie als Müllerin einen köstlichen Humor und agierte mit solcher Natürlichkeit, schwang sich led auf Tisch und Bänke, zu allem Mollria bereit, daß sie das Haus im Nu für sich gewonnen hatte, umfomehr, als sie auch gefanglich vortrefflich war. Herr Siewert spielte und sang den Kilian recht glücklich und der Humor der Herren Dapper als Sebastian Mollhuber und von Krones als tollpöhriger Kilian ließ das Haus nicht aus dem Lachen herauskommen, vor allem, wie Mollhuber, um jeden Mißbieter abzumildern, sich als sehr rundliche Müllerin verkleidet und ihm nun von seinem, die rechte Liebe nach Gewicht taxierenden Sohn, die Zentralstelle seines irdischen Daseins mit einem zärtlich-werbenden, kräftigen Klapps bedacht wird. Um diese harmlosen Scherze ranke und blühte nun die Offenbachsche Musik, deren blühender, melodischer Schmut dem Werkchen die künstlerische Bedeutung gab. Von Herrn Hofkonzertmeister Deman mit Geschmack und leichtem Schwung dirigiert, wirkte sie bunt und fröhlich wie am ersten Tag. Das Publikum aber targte nicht mit Lachen und Beifall.

Den frohen Beschluß des frohen Abends machte Alexander Baumanns wohl seit einem Jahrzehnt hier nicht gegebene unerwüßliche Alpenzene mit Gesang: „Das Bergeprechen hinter dem Herd“, in der einst Pauline Mailhac als Mandl Jubel hervorrief. Diesmal war es wieder die Brünnhilde unserer Bühne, Frau Laner-Kottlar, deren famos ausschauende treuherzige Alpenzener das Publikum durch ihr Hottes, natürliches und humoristisches Spiel und die prächtige Art, wie sie ihre Lieber, zumal „der Burgen ihren Jodler“ sang, zu immer neuem fröhlichen Beifall veranlaßte. Der aber ward ebenso Herrn Höder zuteil, der die Rolle des Berliner Freiherrn v. Strizow seinerzeit von unserem auch hierin unvergeßlichen Strizow Lange „erbt“ und durch ihre kultige Wiedergabe ihr auch gestern den alten Erfola sicherte. Herr Marck war wie ehedem ein vortrefflicher Michel Quantner, Herr Buschard, der zugleich die Regie des heiteren Stückchens sicher und wirksam führte, fand als Loisk Gelegenheit, durch

der Kurslagen verschiedener Elzabahnzüge an die Verbindungen auf der Hauptbahnlinie.
 # Breisach, 16. Nov. Ein schweres Unglück hat sich gestern Abend auf dem hiesigen Bahnhof zugetragen. Ein Padwagen, der über das Haltesignal hinausgefahren worden war, stieß einer manövrierenden Lokomotive in die Flanke, sodaß sich der Padwagen durch die Wucht des Anpralls auf die Seite warf und teilweise zertrümmert wurde. Der Bahnarbeiter Lambrecht, der auf dem Trittbrett der Maschine stand, wurde bei dem Zusammenstoß buchstäblich zu Tode gequetscht. Von der Freiburger Eisenbahnwerkstätte gingen noch in der Nacht 6 Arbeiter nach der Unfallstelle ab; sie hatten die ganze Nacht zu tun, um die Trümmer zu beseitigen. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, ist lt. „Frhg. Ztg.“ noch nicht aufgeklärt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= München, 16. Nov. Wie die „Münch. N. N.“ melden, hat Hofkapellmeister Bruno Walter seine Entlassung aus dem Verbands der Wiener Hofopern erhalten. Er wird schon Ende Dezember das Münchner Engagement als Nachfolger Motzls antreten.
 = Bayreuth, 16. Nov. (Tel.) Frau Cosima Wagner ist seit einigen Tagen wieder an ihrem Herzleiden erkrankt. Gehelmat Schwemmering ist an das Krankenlager berufen worden.

Von der Luftschiffahrt.

Cl. Potsdam, 16. Nov. (Privat.) Das Luftschiff „Janja“ wird bestimmt Anfang nächster Woche hier eintreffen, wo es stationiert werden wird. Zu den Einweihungsfeierlichkeiten des Potsdamer Luftschiffhafens wird der Kaiser erwartet.

Ein Flug auf den Feldberggipfel.

B. Freiburg, 16. Nov. (Privat.) Den Besuchern des Feldberggebietes steht für morgen ein seltenes Schauspiel bevor. Bei günstigem Wetter beabsichtigt der zurzeit hier weilende, aus Schönau im Wiesental gebürtige Aviatikpilot Artur Jaller, der am letzten Samstag vom Flugplatz Habsheim hierher geflogen war, morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, auf den 1500 Meter hohen Feldberggipfel zu fliegen. Die Landung soll zwischen dem Feldbergturm und dem Bismarck-Turm gegen 4 Uhr nachmittags erfolgen. Für die Ausführung des Fluges haben die Besitzer des Feldberghofes, Mayer und Schlatterer einen Preis von 2000 Mark ausgesetzt. Sollte die Ausführung des Fluges gelingen, so wird damit ein neuer Weltrekord aufgestellt, da im vorigen Jahre der französische Flieger Renaux einen Flug auf den nur 1300 Meter hohen Pup dome ausgeführt hat und damit den Michelinpreis von 100 000 Francs gewann.

Vermischtes.

= Saarbrücken, 16. Nov. Auf der jüdischen Grube „von der Feud“, Abteilung Steinbachschacht, sind heute früh kurz nach Schichtbeginn fünf Bergleute, die mit Schiebarbeiten beschäftigt waren, durch Verschieben eines aus unbekannter Ursache stehenden Sprengschusses verunglückt. Ein Mann war sofort tot, ein anderer wurde schwer verletzt. Die drei übrigen kamen mit leichteren Verletzungen davon.
 v. Dresden, 16. Nov. (Tel.) Heute hat in seiner Wohnung am Kronprinzenplatz der Postsekretär K ü m m l e r seine 36 Jahre alte Ehefrau, seinen 11jährigen Sohn, seine 9jährige Tochter und dann sich selbst erschossen. K ü m m l e r hat sich nach Angabe der Postbehörde keine dienstlichen Verfehlungen zuschulden kommen lassen.
 Cl. Hamburg, 16. Nov. (Privat.) In der Angelegenheit des Kölner Kaiserleichen diebstahls wurden heute hier der Installateur Stephan, der Kellner Hartmann und die Prostituierte Johanna Lange verhaftet. Sie geben zu, den Haupttäter des Diebstahls zu kennen.
 hd Wien, 16. Nov. (Tel.) Auf dem Wiener Rennplatz wurde gestern der Protokrist einer großen Wiener Firma in dem Augenblick, als die Pferde durch das Ziel gingen, vom Schläge getroffen und war sofort tot. Man erfährt, daß er eine sehr hohe Wette abgeschlossen hatte, die ihm über 10 000 Kronen einbrachte. Er rief aus aufgeregter Freude den Namen des siegenden Pferdes, auf das er gesetzt hatte und kürzte tot zusammen.
 = Paris, 16. Nov. (Tel.) Unter den von dem Bankier Mag um ihr Geld Gebrachten befinden sich Großindustrielle, Priester, Offiziere, kleine Rentner und Dienstboten. Nach neueren Angaben sollen sich die Passiven auf 14 Millionen belaufen. Der Staatsanwalt hat die Polizei beauftragt, Durchsuchungen in mehreren Finanzinstituten vorzunehmen, mit denen Mag in Verbindung stand.
 hd New York, 16. Nov. (Tel.) Reisende, die aus dem Süden gestern in San Francisco angekommen sind, erzählen, daß an der pazifischen Küste Mexikos am 29. Oktober ein furchtbarer Sturm gewütet hat, der ungeheuren Schaden anrichtete. Wie es heißt, sollen über tausend Menschen dabei den Tod gefunden haben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 16. Nov. Die aus Anlaß der Jahrhundertfeier im Hause Krupp mit einer Million Mark gegründete Stiftung zur Förderung des Wohles der aktiven und ehemaligen Mannschaften der preußischen Armee hat, wie jetzt amtlich bekannt gegeben wird, die kaiserliche Genehmigung erhalten.
 = Schwerin, 16. Nov. Der Großherzog hat in Gemeinschaft mit der Großherzogin am Taufstage des jüngst geborenen Prinzen ein Kreuz gestiftet, welches als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Wohltätigkeit und Nächstenliebe an Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes jeden Standes verliehen werden soll.
 Cl. Petersburg, 16. Nov. (Privat.) Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden morgen mit Familie das Jagdschloß Spala verlassen und im Sonderzug nach Petersburg zurückkehren.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

Cl. Beirut, 16. Nov. (Privat.) Von hier wird gemeldet: In Jerusalem sollen Unruhen ausgebrochen sein. Viele hunderte aus Medina eintreffende arabische Freiwillige ver-

sammelten sich in Damaskus in einer Moschee, wo Priester den heiligen Krieg predigen.

Zur Entscheidung auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

hd Konstantinopel, 16. Nov. Gestern nachmittags gegen 5 Uhr wurde hier Kanonendonner aus der Gegend von Derkos gehört. Nach einer Nachts ausgegebenen amtlichen Meldung hat das Schlachtschiff „Torgud Reis“ die Bulgaren gestern nachmittags bei Dschelebsj in der Nähe des Derkos Sees von der Küste des Schwarzen Meeres aus beschossen und dem Feinde große Verluste beigebracht. Die Meldung wird hier so ausgelegt, daß die Bulgaren trotz der Friedensbesprechungen den Versuch einer Umgehung der Tschataldscha-Linie im Norden machen. Da auch in San Stefano gestern nachmittags Kanonendonner hörbar war, nimmt man an, daß die Kämpfe in der Nähe von Kaitratia, am Süden der Tschataldscha-Linie fortbauern. Das jungtürkische Komitee-Blatt „Tasviri“, drückt abermals die Hoffnung auf einen Sieg in letzter Stunde aus, der die Mienen der Türken wieder heiter machen werde. Der liberale „Fellah“ meint, die Türken müßten den erlittenen Schaden durch rastlose Arbeit wieder gut machen. Der Kreuzer „Hamidiye“ meldet durch Funkenspruch, daß die Bulgaren durch ein wirksames Bombardement zur Räumung ihrer Stellungen südlich Rodosto gezwungen worden seien. Die Bulgaren hätten schwere Verluste erlitten.

hd Berlin, 16. Nov. Der „B. Z.“-Korrespondent entwirft folgendes Stimmungsbild von der Tschataldscha-Linie: Ein Duzend Generale und Stabsoffiziere kommen hier durcheinander und gegeneinander. Der Kriegsminister Nazim Pascha rührt sich kaum aus dem Salonwagen, der ein wichtiges Gleis versperrt und von dem aus er die Front von Meer zu Meer kommandieren will. Auch hält er seinen Wagen für einen eventuellen Rückzug bereit. Sein Zug ist telephonisch mit der Station verbunden. Das sei das einzige Feld-Telephon, das der Korrespondent bisher im ganzen Kriege gesehen haben will. Die Drähte lagern irgendwo in Wäffeln. Der alte Marschall Fuad Pascha soll sich über diese Wirtshaft öffentlich in größter Weise geäußert haben.

hd Sofia, 16. Nov. (Privat.) Vom türkischen Lager an der Tschataldscha sollen 1200 an der Cholera erkrankte Soldaten nach St. Stefano gebracht werden. Bulgarien scheidt seinen Truppen Tee und Zucker, um den Wassergenuß zu vermeiden.

Die Kämpfe um Adrianopel.

hd London, 16. Nov. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet Einzelheiten über den Selbstmord des Generals Tojsoff. Der General hat die Schuld an dem großen Unglück, das sich in einer Schlacht zwischen Kretschisse und Kattisa ereignete und bei welchem zwei Regimenter vollständig vernichtet wurden, das 1. und 6. Regiment. Das Unheil ist auf einen Irrtum des Generals zurückzuführen. Er hatte dem 1. Regiment Befehl gegeben, die Türken zu verfolgen, welche sich zurückgezogen hatten. Um dem Feinde gegenüber den Eindruck zu erwecken, als ob ihre Macht sehr groß wäre, ließ er das Regiment in 10 Kompagnien teilen. Alle 10 Kompagnien wurden vernichtet. Ebenso erging es dem anderen vorgeschobenen Regiment Nr. 6. Die zwei Regimenter, welche einen Bestand von ungefähr 2000 Mann aus den angesehensten Familien Sofias aufwies, sind bis auf etwa 200 Mann vernichtet. Ganz Sofia ist in Trauer. Als der Zar von dem Unglück hörte, war er sehr gerührt und machte den General hierfür verantwortlich. Schon früher einmal, bei Stenich, hat dieser General sich einen ähnlichen Fehler zu schulden kommen lassen.

= Paris, 16. Nov. Der „Matin“ erhielt aus Adrianopel eine Depesche ohne Datum, wonach der Platzkommandant, General der Artillerie Schutri-Pascha, entschlossen sei, bis zum letzten Mann Widerstand zu leisten. Während des Kampfes vom 8. November habe Schutri-Pascha inmitten des stärksten Kugelregens unerschütterlich ausgehalten und die Soldaten mit den Worten ermutigt: „Fürchtet nichts, meine Kinder, da ist nur Rauch und Staub!“

Montenegro im Kampf.

= Kjeva, 16. Nov. Infolge des ungünstigen Wetters ist in den militärischen Operationen vor Slutari ein Stillstand eingetreten.

Von serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

= Paris, 16. Nov. Dem „Matin“ wird von seinem beider serbischen Armee befindlichen Sonderberichterstatter aus Prilep vom 14. d. M. telegraphiert, der Marsch gegen Mostar sei infolge des schlechten Wetters um 2-3 Tage verzögert, weil die Straße für die Artillerie fast unpassierbar geworden sei.

In Rumänien.

hd Bukarest, 16. Nov. Die rumänische Regierung setzt ihre militärischen Vorbereitungen mit Nachdruck fort. Die Armee geht eine Linie, welche Medjidia mit Kara Orman verbindet. Diese Maßregeln sind durch keinerlei kriegerische Vorfälle diktiert. Sie zeigen nur, daß die rumänische Regierung entschlossen ist, ihre militärischen Vorbereitungen aufrecht zu erhalten. Es sollen mit Bulgarien noch keine Vermittlungsverhandlungen bezüglich der Grenz-Regulierung zwischen Rumänien und Bulgarien in der Dobrußja eingeleitet worden sein.

Zum bevorstehenden Waffenstillstand.

hd Belgrad, 16. Nov. (Tel.) Der „Politika“ zufolge trifft König Peter morgen in Belgrad ein. Am 21. d. M. findet in Belgrad eine Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der vier Balkanstaaten statt. Im Laufe der nächsten Woche wird der König Ferdinand hier eintreffen.

Oesterreich, Serbien und die albanische Hasenfrage.

= Budapest, 16. Nov. Der „Oesterr. Lloyd“ betont gegenüber den Mitteilungen des montenegrinischen Amtsblattes über die absinkende Haltung des Königs Nikita auf die Intervention des österreichisch-ungarischen Gesandten wegen einer Befragung der albanischen Häfen: An der Tatsache der unerschütterlichen Forderung Oesterreich-Ungarns kann auch durch diese Kundgebung absolut nichts geändert werden, wenn man schließlich auch das entscheidende Moment der Erregung zugutehält und ihr allgütige Bedeutung nicht beimißt. Der allein wichtige Punkt liegt darin, daß die feste Entschlossenheit Oesterreich-Ungarns und Italiens dem Königreich in nicht mißzuversehender Weise zur Kenntnis gebracht wurde.

Vom Wintersport.

en. Karlsruhe, 16. Nov. Im Laufe des heutigen Samstags ist die Temperatur erheblich angefallen; das Thermometer zeigte in Karlsruhe mittags 2 Uhr 7 Grad über Null. Der Luftdruck ist nahezu unverändert, die Witterung trüb und regnerisch. Auch im Schwarzwald ist die Temperatur nachmittags etwas über den Gefrierpunkt gestiegen, sodaß der

Schnee weich geworden ist. Es besteht zwar Aussicht auf neuen Schneefall, doch dürfte solcher die Eisbahnen nicht mehr verbessern. Wie von der Hundseid nachmittags mitgeteilt wird, beträgt dort die Schneehöhe 20 cm bei 0 Grad; der Schnee ist naß, aber noch gut fahrbar bis etwa 700 Meter herab. In den Bogenen melden der Elsäßer Belden, die Schlucht, der Weiße See und das Hochfeld gute Stibahn bei durchschnittlich 40 cm Neuschnee und leichtem Frost. Der Feldberg im Taunus berichtet 20 cm weichen, nassen Schnee. In den Alpenländern ist in den letzten Tagen verhältnismäßig wenig Schnee gefallen. Im bayerischen Alpengebiet hat die Schneedecke folgende Abmessungen; auf dem Hirsberg beträgt deren Mächtigkeit 50 cm, auf der Zugspitze 350 cm. Es melden ferner Garmisch 20 cm, Immenstadt ca. 70 cm, Schliersee 60 cm, Gossensfeld 20 cm und Rührtal 80 cm Schneehöhe. Fast sämtliche Winterkurorte der Schweiz oberhalb 800 Meter berichten günstige Sportanlagen; in Davos und St. Moritz sind die Eisbahnen eröffnet.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 16. November 1912.

Die nordöstliche Depression hat sich zwar verflacht, doch erstreckt sich ihr Einfluß noch weit nach Südwesten hin, so daß bis Mittags deutschland herein noch trübes und vielfach regnerisches Wetter herrscht, wiewohl sich der hohe Druck, dessen Kern noch im Nordwesten liegt, gegen das Binnenland zu ausbreitet hat. Ueber Italien hat sich eine neue flache Depression entwickelt. Im Süden des Reiches ist es stark neblig geworden. Der hohe Druck wird voraussichtlich noch weiter binnenwärts ausbreiten; es ist deshalb teils heiteres, teils neblig und kühles Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

November	Barometer mm	Therm. mont. in C.	Wind. in Proz.	Wind	Simmel
15. Nachts 9 ⁰⁰ U.	752.9	3.8	4.7	78	still
16. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	753.0	3.2	5.1	89	HO
16. Mitt. 2 ⁰⁰ U.	753.4	6.2	5.5	78	still

Höchste Temperatur am 15. Nov. = 6.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1.6.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu ersehen.)
 Sonntag, den 17. November:
 Beierth, Fußballverein. 2 Uhr Training.
 Café Bauer u. Ratskeller. 9 Uhr Künstlerkonzerte.
 Co. Männerverein der Altstadt. 8 1/2 Uhr Familienabend. Adlersstr. 28
 Fußballverein. 2 1/2, 1, 10 Uhr Spiele.
 Fußballklub Franconia. 2 1/2, 1 Uhr Spiele.
 Fußballklub Mühlburg. 3, 1 1/2 Uhr Spiele.
 Fußballklub Phönix. 2 1/2, 10 Uhr Spiele.
 Kolosseum. 4 u. 8 U. Gastspiel von Wehls Bauerntheater a. Schliersee.
 Perückenmacher u. Friseurgeh. Ver. Tanzausflug. Rest. Hirsch, Mühlstr.
 Rheinklub Germania. 4 Uhr Familienunterhaltung in der Hansa.
 Schützenkapelle. 4 Uhr Stiftungsfest. Walhalla, Augustenstr. 29.
 Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 7 Uhr Hauptbahnhof.
 Schwimmverein Poseidon. 4 Uhr Schauschwimmen im Bierstadtbad.
 Sportsfreunde. 7 Uhr Siegesfeier im Gottesauer Schloßchen.
 Ver. d. Württemberger. 6 Uhr Familienabend im König v. Württbg.
 Ver. f. Bewegungsspiele. 10 1/2, 1 1/2, 3 Uhr Spiele.
 Weltkinoatograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr

SULIMA
REVUE
 Feinste 4 Pf. Cigarette

RAUSCH & PESTER Erbprinzenstrasse 3
 Photographische Kunst- und am Rondellplatz
 :: Vergrößerungs-Anstalt :: Telefon Nr. 2678.
Atelier vornehmer Photos u. schwarz u. farbig
 12 Visit . . . 4.50
 12 Cabinet . . . 9.—
 Matt.
 Geöffnet von 8-7 Uhr Werktags
 „ „ „ 9-6 Uhr Sonntags
 Bei eintretender Dunkelheit bei elektrischem Kunstlicht. 18635.4.1
 Weihnachtsaufträge baldigst erbeten.

Bei Asthma, Keuchhusten, Bronchitis, Influenza, Tuberkulose verlangen Sie Dr. Schmidts Polyzol-Präparate. Formazol zur Desinfektion u. gegen Ansteckung. Broschüren gratis. Hof-Apotheke u. Internationale Apotheke, Karlsruhe.

Cognac
DEUTSCHER COGNAC
 Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei:
LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN.
 Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Kauft nur
Harburger Gummischuhe
 Bestes deutsches Fabrikat. Überall erhältlich.
 in Qualität, Form, Ausführung und Preiswürdigkeit Jedem anderen, vor allem auch ausländischem Fabrikat überlegen.

Kleine Festhalle.

Morgen Sonntag, den 17. Novbr., 8 Uhr
Vortrag Dr. Albrecht Wirth,
 Privatdozent aus München

Der Balkankrieg

Dr. Wirth kehrte in den letzten Tagen vom Balkan zurück und ist über Verhältnisse und Strömungen aus eigener Anschauung und besten Quellen informiert.

Karten zu 2.50, 2.—, 1.50, 1.— und 50 ¢ in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Kurt Neufeldt.

Von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Eintrachtsaal.

Montag, den 18. November, abends 8 Uhr
Lieder-Abend

Käthe Warmersperger

(Sopran). 18407

Klavier: Kapellmeister Georg Hofmann.
 Der Konzertflügel Büchner ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten L. Schw eis gut hier.

Karten: Saal I. Mk. 4.—, II. 3.—, III. 2.—, offen 1.— in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Kurt Neufeldt.

von 9—1 und 3—7 Uhr.

Neuer Künstlerhaus-Saal.

Dienstag, 19. November, 8 Uhr
Liederabend zur Laute

Heinz Caspary

Karten: Saal I. Mk. 3.—, II. 2.—, offen 1.— in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Kurt Neufeldt.

von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Eintrachtsaal.

Donnerstag, den 21. November, 8 Uhr
Lieder-Abend

Bogea Oumiroff

aus London (Bariton). 17705

Am Klavier: Señor **Bienvenido Socias.**

Karten: Saal I. Mk. 4.—, II. 3.—, III. 2.—, offen 1.— in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Kurt Neufeldt.

von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Eintrachtsaal.

Montag, 25. November, 8 Uhr
Stuttgarter Trio

Max Pauer (Klavier) **Carl Wendling** (Violine) **Alfred Saal** (Cello)

Karten: Saal I. Mk. 4.—, II. 3.—, III. 2.—, offen 1.— in der Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Kurt Neufeldt.

von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Puppen | **Wolfshündin,**
 werden angezogen, auch bill. Völge ungefährl. 1 Jahr alt, zugeliefert.
 angefertigt. 23. 606 Gegen Vergütung abzuholen 2.1
 Seiffenstr. 10, 4. Et. 18626 Kaiserstr. 5, im Laden.

Von Ihrem eigenen Bild erhalten Sie bei Bestellung von Mk. 5.— an

vollständig gratis eine Vergrößerung

mit Passepartout 30x36 cm gross

Photographie Samson & Co.
 Karlsruhe i. B. 18210
 Kaiser-Passage 7.
 Telefon 547. Benützen Sie die günstige Gelegenheit.

Weihnachts-Angebot in Damenwäsche

Beginn des Spezial-Verkaufs: Montag, den 18. November

Damen-Taghemden
 Kräftige Qualität, Vorderschluß, mit Feston von 2.00 an
 Achselanschlußhemd, mit Madeirapasse . . . von 2.60 an
 Mit Stickerei von 3.— an, u. Banddurchzug von 3.75 an

|| Serien von 3 Stück verschied. Ausführung 9.75
 und 3 Stück reicherer Ausführung 11.75 ||

Beinkleider
 Solides Hemdentuch, mit Feston von 2.30 an
 Handfestoniert von 2.60, mit Stickerei . . von 2.90 an
 Serie von 3 Stück verschied. Ausführung 9.25

Nachthemden
 Hemdentuch mit Feston von 4.70 an
 Mit Umlekragen, Stickereibesatz von 4.50 an
 Eckiger Halsanschnitt, mit reicher Stickerei von 4.80 an

Nachtjacken
 Hemdentuch mit Stickerei von 2.50 an
 Körperbarchend mit angesetztem Feston . von 2.50 an
 Körperbarchend mit Stickerei von 2.80 an

Bunte Flanellwäsche Taghemd 2.00
 Baumwollflanell Beinkleid 1.90

Baumwollflanell-Röcke 3.30, bess. Ausfüh. 3.50
 unifbg. Tuchunterrock von 5.75, gest. Moirée von 5.75 an

Untertaillen m. Stickerei v. 1.80 u. Banddurchz. v. 2.75 an
 Amerikan. Untertaillen 1.60 garniert von 2.50 an

Combinations, Hemdentuch mit Stickerei von 7.00 an
 Taillerröcke, Stickereiröcke, Garnituren, Frisiermängel.

Nur allerbeste Qualitäten. — Aeltere Lagerbestände zu besonders vorteilhaften Preisen — Solideste Verarbeitung.

Himmelheber & Vier

Inh.: Louis Vier
 Hoflieferant
 Kaiserstrasse 171 — Telefon 1158. 18584

Mit gutem Erfolge behandle

Frauenleiden

nach Thure Brandt und Naturheilverfahren. 17786
 Auch für unheimlichste Frauen

Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
 Langjährige Erfahrungen. Vom Arzt ausgebildet.
 Kräuterbäder im Hause.
 Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Eurichol Haarwasser
 Auf den Fach-Ausstellungen mit Goldener und Silberner Medaille prämiert.

Das Beste zur Pflege und Erhaltung der Haare und gegen Haarausfall. Verhindert jegliche Schuppenbildung. Seit 10 Jahren bewährt. Ueberall zu haben. — Preis M. 2.— und M. 3.—.

Erhältlich in folgenden Niederlagen: Hofdrogerie **Roth,** E. Klauer, Durlacher Allee.
 Med.-Drogerie **Strauß,** Mühldorf, A. Kuß, Friedrichsplatz 10.
 H. Bieler, Kaiserstraße, A. Hildenbrand, Erbprinzenstr. 26.
 E. Denning, Kaiserstraße, W. Schmitt, Herrenstraße.
 J. Dörflinger, Rudolfstraße 17, A. Schwarz, Akademiestraße.
 J. Dengler, Augartenstraße 20, E. Walter, Waldhornstraße 45.
 R. Günther, Kriegstraße 3a, O. Wächter, Kaiserpassage.

Kohlen
 Koks, Brikets und Holz
 in nur prima Qualitäten
 kauft man am vorteilhaftesten im

Syndikatfreien Kohlen-Gontor
Hugo Zinsmeister
 Karlstrasse 45 (Karlstor). Telefon 2644.
 Verlangen Sie Preisliste. 18489

Keine Stahlspähne mehr, daher müheloses und staubfreies Arbeiten.

Parquetbodan

Das Beste auf dem Gebiete von Parkettreinigungsmitteln. Am besten Platze bereits vorzüglich eingeführt. Verblüffender Erfolg. — Spiegelblanker Boden.

Zu haben in Karlsruhe:
Georg Jakob, Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstraße 8.
Fritz Reis, Drogerie, Luisenstraße 68.
Rudolf W. Lang, Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße.
Julius Dehn Nachfolger, K. Roth, Zähringerstraße 55.
Drogerie W. Tscherning, Ecke Karl- und Amalienstraße.
Westenddrogerie, G. Ellinger, Apotheker, Sophienstr. 128.
Mühldorf:
Max Straus, Apotheke, Straußdrogerie, Hardtstraße 21.
Durlach:
Central-Drogerie, Paul Vogel.
Erdingen:
Emil Reiß, Materialwaren. 1488a

Damen
 die ihrer Entbindung entgegensehen oder sich für einige Zeit zurückziehen wünschen, finden diskrete liebevolle Aufnahme. 8100a
 Anfrag. Postfach 2, Klein-
 Günstigen b. Wajel (Schweiz). 2.1

Haus Köchlin empfiehlt **Petroleum-Tischlampen, Wandlampen**
 Rifferstr. 5 nächst Kaiserst. beste Brenner, praktische Formen.

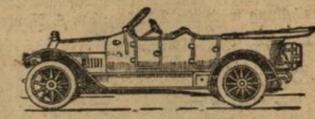
Extra-Angebot in Herrnkleiderstoff-Resten
 in nur ausgesuchter Ia. Qualitäten neueste Dessins und nur erstklassigste deutsche und echt englische Fabrikate
 per Meter Mk. 2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 5.80, 6.—, 6.50, 6.80, 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—.

Paletot- und Ulster-Resten enorm billig.
 Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Besichtigung ohne Kaufzwang. Muster werden keine abgegeben. 17821

Arthur Baer

Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch
 Eingang Kreuzstrasse, bei der Kleinen Kirche.

BENZ



Automobile

Hervorragende Leistungsfähigkeit
 Vollendete Eleganz

Benz & Cie.
 Rheinische Automobil- und Motorenfabrik Aktiengesellschaft
 Mannheim

Vertretung: Schoemperien & Gast, Karlsruhe i. B.
 Vertretung: Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G. Mannheim P. 7. 24.

Holz-Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
 Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord-Tannen-Fussbodenbreiter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage.
 Versand dir. Sogar bayerische Bretter ab unserem Lager in Mannheim.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. November 1912.

Todesfall. Das Realgymnasium (Goetheschule), das am letzten Tag des vorigen Schuljahres so plötzlich seinen Direktor Geh. Rat Treutlein verlor, hat schon wieder den Verlust eines verehrten Lehrers zu beklagen. In der vergangenen Nacht starb nach kurzem Krankenlager Herr Prof. Franz Fleckhaus, der bis zum 1. Oktober stellvertretungsweise die Direktionsgeschäfte der Schule geführt hatte. Er, der im Namen des Lehrerkollegiums vor wenigen Monaten auf Herrn Direktor Treutlein den Nachruf hielt, ist nun selbst unerwartet rasch aus seinem Lehrberuf hinweggenommen worden. Seitens seiner ehemaligen Kollegen und Schüler wird ihm in herzlichster Teilnahme mit seinem schnellen Tode ein treues Andenken bewahrt werden.

Der Kranken- und Beerdigungsverein Karlsruher Schreiner feierte am Samstag, den 9. d. M., im Saale des „Gold. Adler“ sein 75-jähriges Jubiläum mit Musik und humoristischen sowie Liebesvorträgen des Gesangsvereins „Germania“. Der Vorsitzende, Glasermeister Sahn, gab einen Rückblick über die verflochtenen 25 Jahre und stellte ein erfreuliches Gedeihen des Kassembestandes fest. Die Verwaltung wird von Mitgliedern geführt. Mit der Einführung der Ortskrankenkassen (Zwangsversicherung) wurde der Verein auch für alle anderen Berufe zugänglich gemacht.

Gesangsverein „Freundschaft“. Am letzten Sonntag beging der Gesangsverein „Freundschaft“ im oberen Saale des Hotel Nowak sein 42. Stiftungsfest, verbunden mit Familienabend. Die Feier wurde durch ein Musikstück eröffnet. Der Dirigent des Vereins, Herr Musiklehrer Karl Bier, begleitete am Klavier die Solisten, die Herren Herle (Cello), Fleischmann und Gerber (Violine). Die genannten Herren ernteten durch ihre fesselnden und überaus verständigen Musikvortrüge reichen Beifall. Hierauf trug die Sängerschar das Lied „Sonntag ist's von Weib und Kind“, durch welches die Tüchtigkeit des Herrn Bier, welcher erst ganz kurze Zeit diese Sängerschar dirigiert, voll und ganz bewiesen wurde. Das reichhaltige Programm wechselte in harmonischer Weise mit künstlerisch-musikalischen Darbietungen und Gesangsstücken ab, und wurde von den zahlreichen Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen. U. a. brachte Herr Föhler, von seinem Bruder am Klavier begleitet, ein Trompetensolo zu Gehör, welches die Anwesenden ebenfalls mit reichem Applaus belohnten. Dem Verein war es vergönnt, bei dieser Feier einigen seiner Mitglieder Auszeichnungen zuteil werden zu lassen. So wurde Herr Christian Fütterer in Anerkennung seiner 25-jährigen Mitgliedschaft unter Ueberreichung eines Diploms zum Ehrenmitglied ernannt. Die Sängerschar erfreute den Jubilar mit einem Geschenk, bestehend in einem wertvollen Ruhestuhl, in welchem Herr Fütterer, umkreist von der frohen Sängerschar, aufs herzlichste beglückwünscht wurde. Herr Wittweger erhielt für zwölfjährige Mitgliedschaft den wohlverdienten Sängerring. Von den passiven Mitgliedern wurde Herr Karl Weisinger für zwölfjährige Zugehörigkeit zum Verein ein Diplom überreicht. Das Fest verlief in allen Einzelheiten überaus zufriedenstellend und hielt die Teilnehmer bei Tag noch spät nach Mitternacht beisammen.

Vogelausstellung. Der „Eerste Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelschuh u. Pflege, E. V.“ hat, wie bereits gemeldet, heute Samstag im „Hotel Cas. Nowak“ seine 12. große Vogelausstellung eröffnet, die auf den Besucher einen angenehmen Eindruck macht. Außer einer großen Anzahl der gelb gefiederten Stübchenlinge weist die Ausstellung noch in- und ausländische Sing- und Ziervögel auf, ferner Papageien und sämtliche Arten einheimische, gutgepflegte Kämer- und Weichfutterfresser. Auch Karibine, Paradieswitwen, Wellensittiche, sprechende und liebesingende Stare, farbediebstahltauben und sogar der Kadud ist vertreten. Außerdem derherbergt die Ausstellung noch Schmetterlinge und Käfersammlungen, ausgefärbte Vögel und Feinde der Vögel, Aquarien und Käfige von den einfachsten bis zu den prunkvollsten. Wie schon der Name des Vereins sagt, pflegt derselbe nicht nur die Zucht von Kanarien, bezw. der Vögel in der Gefangenschaft, sondern ein Hauptzweig seiner Aufgaben ist auch der Schutz unserer einheimischen Singvögel im Freien. Dies bezweckt der Verein in erster Linie durch Winterfütterung der Vögel. Die Ausstellung wird am Montag, den 8. November, abends 8 Uhr, geschlossen.

Ueber Deutschland und Frankreich in flugtechnischem Wettbewerb sprach gestern abend Herr Dip.-Ing. Roland Eichenlohe im Deutschen Luftflottenverein, Ortsgruppe Karlsruhe, im großen Saale des Rathauses. Der Redner führte ungefähr aus: Noch auf keinem Gebiete der Kunst und Wissenschaft ist zwischen Deutschland und Frankreich ein so heftiger Kampf entbrannt, wie auf dem Gebiete der Flugtechnik. Wohl sei schon bei der Erfindung des Automobils, des Motorboots und der drahtlosen Telegraphie ein ähnlicher Kampf entbrannt, aber weitaus nicht in dem Maße wie bei der Luftschiffahrt. Schon heute sei die deutsche Flugtechnik nach erst vierjährigem Bestehen weit zu der Frankreichs herangerückt und es wird nicht mehr lange dauern, so wird die deutsche Luftschiffahrt die französische erreicht oder gar überholt haben. Der Kampf zerfällt in drei Teile und zwar in technischer, in militärischer und in sportlicher Hinsicht. Schon heute sei Deutschland die einzige Macht, die Wasserflugzeuge besitze, die sowohl Landungen auf dem Wasser als auch auf dem Lande in einwandfreier und sicherer Weise vornehmen könne. Im Großen und Ganzen sei heute zwar die französische Militärfliegerei im Vorteil, denn sie besitze heute 400 Fahrzeuge, dagegen Deutschland nur 120, also fast die dreifache Zahl. Aber auch dies sei nur eine Frage der Zeit und bald würde die Anzahl der militärischen Flugzeuge Deutschlands hinter denen Frankreichs nicht mehr zurückstehen. In der militärischen Flugzeugorganisation sei allerdings heute Frankreich bedeutend überlegen. Sportlich sei Frankreich voraus und könnte infolge des deutschen Nationalcharakters nicht erreicht werden. Der Deutsche sei bei Ausfühungen sportlicher Höchstleistungen zu bedachtam, während der heißblütige Franzose sich ohne Bedenken an diese Leistungen wagen würde. Deutschland besitze 3. Jt. ca. 45 Flugschulen und 24 Flugplätze, etwas weniger als in Frankreich. Aber den 27 deutschen Luftschiffhallen, teilweise sogar für 2 große Zeppeleinrichtungen, könnte unser westlicher Nachbar nur 21 Hallen entgegenstellen. In technischer Beziehung sei das deutsche Flugzeug, infolge seiner gründlichen Durchkonstruktion, schon heute teilweise überlegen und heute sei die deutsche Flugzeugtechnik, insbesondere auch durch die großen Bestellungen für den Balkanrieg, in der besten Entwicklung begriffen. Die interessantesten Ausführungen des Redners wurden von zahlreichen, prächtigen Lichtbildern begleitet, die uns die neuesten deutschen und französischen Flugzeugtypen vor Augen führten. Eine Anzahl Modelle, u. a. von Wasserflugzeugen, die der Redner selbst verfertigt hatte, boten weiter viel des Lehrreichen. Das zahlreiche erscheinende Publikum pendete den interessantesten Ausführungen lebhaften Beifall. Man kann dem Luftflottenverein Karlsruhe nur dankbar sein, daß er bemüht ist, solche lehrreiche Vorträge zu veranstalten, um damit immer mehr Verständnis über die Luftschiffahrt im Publikum hervorzurufen.

Der Balkanrieg. Der hier schon von früheren Berichten her geschätzte Münchener Schriftsteller und Privatdozent Dr. Albrecht Wirth, welcher unseren Lesern besonders auch durch seine in der „Badischen Presse“ veröffentlichten Berichte vom Balkanriegesausflug — von denen in der heutigen Nummer auf Seite 12 der Schluss des vorigen zu finden ist — lehrte gleichzeitig hiermit wieder von der Balkanhalbinsel zurück und wird nunmehr, wie schon angemeldet, morgen, Sonntag, im kleinen Festhallsaal einen Vortrag über den Krieg im Osten halten. Die Ausführungen des bedeutenden und temperamentsvollen Redners werden bei seiner persönlichen nahen Kenntnis der Verhältnisse, sicherlich überall das größte Interesse hervorrufen.

Festgenommen wurden: Der 16 Jahre alte Schneiderlehrling Hermann Brehm aus Dos, der in letzter Zeit in hiesigen Lehranstalten eine große Anzahl Ueberzieher und Mäntel stahl, ferner der 19 Jahre alte Kaufmann Otto Bauer aus Heilbronn, der bei den Diebstählen teils Schmirer stand, teils beim Abtag des Gestohlenen behilflich war. Bei ihrer Festnahme wurden Handschuhe und weiße Taschentücher mit Monogrammen beschlagnahmt, die von den Diebstählen herrühren und auf dem Bureau der Kriminalpolizei eingesehen werden können. — Weiter wurden festgenommen: ein lediger Tagelöhner aus Dos und drei Tagelöhner in Pforzheim, die zusammen in der Nacht zum 14. November, Schloßplatz 4, mittels Einbruchs getragene Kleidungsstücke stahlen.

Vom Fußballsport.

Dr. Karlsruhe, 16. Nov. Das mit so großem Interesse erwartete diesjährige Länderwettbewerb „Deutschland-Holland“ findet morgen in Leipzig statt. Die deutsche Mannschaft tritt in folgender Aufstellung an: Tor: Hofmeister (München); Verteidiger: Diemer und Kipnack (Berlin); Käufer: Ugi (Leipzig); Freunig und Schöf (Altona); Kipp (Stuttgart) und Gaebele (Halle). Nach den bisherigen Erfahrungen ist mit einem, wenn vielleicht auch knappen, Siege der Holländer, die im Fußballsport uns immer noch etwas voraus sind, zu rechnen. Infolge der Teilnahme von Spielern aus dem Südbreis an diesem Kampfe können wiederum nur zwei Ligaspiele stattfinden. Es spielt „Union-Stuttgart“ gegen „Kickers“ aus dem Südbreis für Bewegungsspiele Stuttgart gegen „S.-C. Freiburg“.

In Karlsruhe finden am Sonntag nicht weniger als drei Verbandsspiele der A-Klasse statt, und zwar um 3 Uhr „S.-C. Mühlburg“ gegen „Sp.-Cl. Freiburg“ auf dem Plage an der Bonstellersche, desgleichen „Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe“ gegen „S.-B. Juffenhäuser“ auf dem Plage des erfteren in der verlängerten Hardstraße. Auf dem Sportplage an der Rintheimer Straße findet ferner um 1/2 Uhr die Begegnung zwischen „S.-C. Franconia“ und „Sp.-S. Straßburg“ statt. „S.-B. Weierheim“ hat in Mühlhausen gegen „S.-B. Mühlhausen“ anzutreten.

Auf dem Rhön-Sportplage findet um 1/2 Uhr ein Privatspiel zwischen „S.-C. Rhön“ und „Sportfreunde-Stuttgart“ statt.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and currencies like Gold, Silber, etc. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin', 'London', and 'Paris'.

Konzertveranstaltung der Firma H. Maurer, Grossh. Kollektant, Karlsruhe. Neuer Saal des Künstlerhauses. Montag, den 25. November 1912, abends 8 Uhr: Welte - Mignon - Abend. Alma und Dora Seubert. I. Teil. Gespielt von: 1. Beethoven: Sonata appassionata, 1. Teil. Xaver Scharwenka. 2. a) Liszt: Nocturne No. 3 (Liebestraum). Proder. Lamond. b) dasselbe Stück. Eugen d'Albert. 3. a) Godard: Berceuse de Jocelyn. b) Tosti: Good bye. c) Greene: Sing mich zur Ruh. gesungen von Fr. Alma Seubert. 4. a) Campana: Guarda che bianca Luna. b) Cornelli: Da Nachts wir uns küssen. Duetto gesungen von Frs. Alma u. Dora Seubert. 5. Wieniawski: Valse de Concert. Hedwig Kirsch. 2. Teil. 6. Liszt: 18. Rhapsodie. E. v. Dohnanyi. 7. Chopin: Nocturne G-dur op. 37. I. I. Paderewski. 8. a) Grieg: Schmetterling. Edw. Grieg. b) Norwegischer Brautzug. c) Godard: Der Freund. gesungen von Fr. Alma Seubert. 9. a) Grieg: Ich liebe dich. b) Rachmaninoff: Der Frühling. gesungen von Fr. Alma Seubert. 10. Strauss-Grünfeld: Paraphrase über den Walzer „Frühlingsstimmen“. Alfred Grünfeld. Klavierbegleitung: Herr Conrad Böthel. Im ersten Teil gelangt Welte Berdux - Pianino zur Verwendung. Im zweiten Teil Welte - Vortrager am Konzertflügel Steinway & Sons. (Alleiniger Vertreter: H. Maurer, Grossh. Kollektant, Karlsruhe, werden in beschränkter Anzahl im Pianolager H. Maurer, hier, unentgeltlich ausgegeben. Eintrittspreis am Konzertabend 3 Mark.)

Luise Schumacher Waldstrasse 53 Karlsruhe Telefon 2136 Reichhaltiges Lager in sehr gediegenen Juwelen, Gold- u. Silberwaren Bei Barzahlung 5% Rabatt. Grösstes Lager in versilberten Waren der Württb. Metallwaren-Fabrik Geislingen-St. Bei Barzahlung 3% Rabatt. Kataloge für hier und auswärts gratis.

Näh- und Zuschneide-Institut ersten Ranges nach leichtfaßlicher Methode und geistlich geschultem Stenem unter Nr. W. 27 633. Eigene Anfertigung von Schnittmustern schnell und billig, direkt nach Entnahme der Körpermaße, und Zuschneiden von Stoffen nach jeder beliebigen Modenliste, nicht zu verwechseln mit den sonst üblichen Fabrikmustern. Spezialität: französischer und englischer Schnitt. Prof. für Zuschneidekunst, in franko. Karlsruhe, Grabsstraße 11, parterre links.

Kopfschmerz Irovanille. Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Privatiers, Herren, auch Damen, die vom Monatsanfang Kapitalien freibekommen! Seriöser Geldmakler mit prima Referenzen sucht für nur erstklassige, kurzfristige Darlehensgeschäfte gegen die Sicherheiten oder Bürgschaften einiger Rentiers und Privatkapitalisten, auch Damen, die ihr Kapital nicht mit 5% sondern auf reelle, faire und sichere Art mit mindestens 20% per anno verzinsen wollen. Geil. Offerten zur Weiterbeförderung unter Ta. M. 2721 an Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstrasse 2. 8089a

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. Telefon 264. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

H. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Siegreich

dringt die deutsche Nähmaschinen-Industrie auf dem Weltmarkt vor!

Ueber fünfzigtausend Arbeiter finden in ihr Beschäftigung

Ueber 1 1/2 Millionen Nähmaschinen

werden jährlich von ihr erzeugt. Deutsche Nähmaschinen werden nach allen Ländern der Welt geliefert, sie sind dem ausländischen Fabrikat an Leistungsfähigkeit und gediegener Ausführung bei weitem überlegen und sind somit unerreicht in Qualität und Ausführung

Deutsche Hausfrauen, deutsche Handwerker, deutsche Schulen u. Behörden berücksichtigt beim Einkauf einer Nähmaschine stets

das solide deutsche Fabrikat

Verein Deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten
Verein Deutscher Nähmaschinen-Händler e. V.
7506a

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens

zu enorm billigen Preisen.

Das Lager ist in allen Artikeln gut sortiert, besonders in 18598

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Strümpfe, Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche, Taschentücher, Leinen, Halbleinen und Baumwollstoffe, Stickereien, Federbetten, woll. Bettdecken, Kamelhaardecken etc.

Die Anfertigung von Herren-, Damen- und Bettwäsche in meinem Atelier erleidet während des Ausverkaufs keine Unterbrechung.

A. H. Rothschild

Kaiserstrasse 167 Ausstattungs-Geschäft Telephon 1556.

Technikum Mittweida
Egr. Sachs.
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister, Elektrot. u. Masch.-Laboratorien, Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste jährliche Jahresbesuche: 3000 Besuche, Programm etc. kostenlos.
v. Sekretariat

Zahle die höchst. Preise
für ausgefallenes Fransenhaar.
Friseurgeschäft, Kaiserstr. 35.
Schneiderin
nimmt noch Kundschäft an in und außerhalb der Gasse, geht auch nach auswärts.
Offerten unter Nr. 338684 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitte.
Geige, sehr guter Ton, billig abzugeben.
338686 Martenstr. 23, 4. St., l.

Darlehen
erb. Beamte u. bef. Angest. evtl. in 3-4 Tagen ohne Vorwissen direkt v. Selbigeber. Keine Vermittlung. Off. unt. Nr. 338104 an die Exped. der „Bad. Presse“.
500 Mark
von Selbigeber auf ein halbes Jahr zu leihen geludt, evtl. mit monatl. Rückzahlungen. Offerten bitte unter F. W. Karlsruhe Hauptpostamt Nr. 338691

Pianino
neues, erstklassiges Instrument, stabil, Bauart, mit mod. äußerer Ausstattung, unter Garantie für 430,- sofort zu verkaufen.
338640 Göttingerstr. Herrenstr. 58.
Weißer Tibetgarnitur
Wels und Muff, wenig getragen, preiswert zu verkaufen. 338689 Braun, Roonstr. 23, 2. St.

Holzhandlung Joh. Kotterer
6.2 Marienstr. 60, 18865
Telephon 3222.
empfehlen alle Dimensionen Bretter in Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbäume, Bappel, sowie Stabretter, Holzbohlen, Verkleidungen, Rahmentenfel, Latten usw., roh u. gehobelt.

Posamenten
für Möbel, Decoration, Konfektion und Stickerei lauft man an der teilschafftesten in der 4088, 3
Karlsruher Posamentenfabrik mit electr. Betrieb von
W. Clorer jr.
Kaiserstr. 136 (Friedrichsbad H. II.)
Telephon 1228.
Lager in Decorationen, Gold- und Silberborten.
Moderne Kostümfrausen von einfacher bis feiner Ausführung, zu Fabrikpreisen.

Anzüge nach Mass
aus erstklassigen Stoffen, modern verarbeitet, liefert zu den bekannt billigen Preisen ::
Mk. 55, 60, 65, 70
Garantie für tadellosen Sitz.
Grosses Stoff-Lager.
Joh. Hertenstein Inh.: Fr. Kuch
Herrenstrasse 25. 16111

Färberei im Haushalt mit Brauns'schen Farben!
- Millionfach bewährt. -
1 Bluse kostet 10 Pf.,
1 Kleid „ 25 Pf.,
Bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.
wie neu aufzufärben.
Ausdrücklich fordere man Brauns'sche Farben in Päckchen mit schleiften Schutzmarke.
Echte Brauns'sche Farben erhält man in Drogeriehandl., Farbhandl., Apotheken.

Brautpaare
eine komplette, ganz neue Ausstattung
zusammen für nur
475 Mark.
Das Schlafzimmer besteht aus 2 schweren, engl. Bettstellen m. Holz, Matratze, Kissen, Kissen, Nachttisch mit Marmor, Waschtisch mit Marmor und Spiegelaufsatz, prachtvoll poliertes Wohnschliff, bestehend aus: eleg. Blüschenschrank, poliert, Bettisch mit Spiegelaufsatz, Tisch mit eich. Platte, 4 Stühle, sowie komplette Küchen-Einrichtung, alles gute Arbeit.
18419 W. Heilhaus
Kronenstr. Nr. 32.

Herrn-Hemden
nach Mass
unter Garantie für beste Ware und tadellosen Sitz
beste englische Flanelle, Oxford, feine Zephyr und poröse Stoffe für Hemden
empfehlen billigst
Otto Fischer (vorm. J. Stüber)
Grossherzoglicher Hoflieferant
130 Kaiserstrasse. Telephon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 17403

Schöne, moderne Holzmöbel
hell mahagoni, für Salon geeignet, sehr gut erhalten, werden für die Hälfte des Anschaffungspreises abgegeben. Es sind: ein hoher Spiegel schrank, ein achteckiger Tisch und ein Damenschreibtisch mit vergoldetem Stuhl. Außerdem sind zu verkaufen: 2 schöne fünfarmige Candelaber mit Prismen und eine dazu passende Uhr (Lengfröder) mit Mahagoni mit Bronzeverzierungen, sowie eine große fast neue Waschmange und Waschmaschine. 2.1
Zu erfragen unter Nr. 18593 in der Expedition der „Bad. Presse“
Reißzeuge
Präzisionsarbeit, im Auftrag räumungshalber unterm Fabrikpreis abzugeben.
A. H. Raabe,
17667,55 Sricenstr. 156.

Sie sind im Irrtum, liebe Frau!



*Ich kenn' die Sache ganz genau:
Palmona sie ersetzt fürwahr
Die beste Butter ganz und gar,
Dafür ist sie in Stadt und Land
Bei Arm und Reich bereits bekannt.
Und selbst der allerschwächste Magen
Er kann Palmona wohl vertragen.
Drum ich als Arzt, ich sage frei:
Palmona oder Butter? - Einerlei!*

H. Schlinck & Co. A. G.
Hamburg
Alleinige Produzenten von
Palmin-Planzensfett
Palmona-Planzens-Butter-Margarine

IVO DUHONNÝ

Für Metzger und Wirte.
In einer gut frequentierten Ortschaft (Bahnhof) an der Strecke Bahl-Offenburg ist ein gutgehendes
Gasthaus
mit Nebenzimmer, Vereinszimmer, Tanzsaal, Fremdenzimmer, sowie einer vollständig eingerichteten
Metzgerei mit neuester Kühlanlage
billig zu verkaufen. - Stallung, 2 Gemüseärten vorhanden. Offerten unter Nr. 7976a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Milchgeschäft
mit guter Kundschäft zu kaufen gesucht. Offerten unt. 338533 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Einmal getrag. Anzug
für kleineren Herrn bill. zu verk. 338682 Quisenstraße 9, 3. St.
Frettchen
zu verkaufen. **Karl Riechers**,
Karlsruhe-Daglanben. 338694

Stärke und Gefahren unseres Bankwesens.

Vortrag im „Kaufmännischen Verein“... Karlsruhe, 16. Nov. Im „Kaufmännischen Verein Karlsruhe, E. B.“ hielt gestern abend der Universitätsprofessor und Reichstagsabgeordnete Geh. Rat Dr. von Schulze-Gaevernig aus Freiburg einen Vortrag über das Thema: „Stärke und Gefahren unseres Bankwesens, Rückblick und Ausblick“.

Der Referent leitete seine Ausführungen ein mit einem Rückblick auf die Entwicklung Deutschlands zum Industriestaat und sprach dann von den Vorläufern der Deutschen Kreditbank, den Rheinischen Privatbanken in Frankfurt und Köln. Die mächtigsten unter diesen Privatbankiers seien die Rothschilds gewesen, die als Diskonture eine Macht ausgeübt hätten, wie man es sich heutzutage kaum noch vorstellen könne.

Die Aktienbanken waren bis zum Jahr 1848, wo die Deutsche Kreditbank-Aktien-Gesellschaft gegründet wurde, in Deutschland verboten. In den folgenden Jahren wurden dann zahlreiche andere große Bankinstitute ins Leben gerufen, so der „Schaffhausen'sche Bankverein“, die „Darmstädter Bank“ und die „Diskontogesellschaft“. Auf die Zeit um 1860, die Jahre der Sammlung und der Depression, folgt der mächtige wirtschaftliche Aufschwung in der sogenannten Gründerperiode nach 1870.

Die 90er Jahre brachten dann ein weiteres Anwachsen der Großbanken, hervorgehoben vor allem durch das Börsengeschäft von 1896. Die Schwelle des 20. Jahrhunderts überschritten die deutschen Industriellen als die Bannträger der deutschen Weltindustrie. Die Deutschen Banken seien es gewesen, von denen die Initiative zur Industrialisierung Deutschlands ausgegangen sei.

Große Verdienste um das Gedeihen der deutschen Volkswirtschaft habe insbesondere auch die Reichsbank. Innerhalb unseres Kreditorganismus habe die Reichsbank eine ganz außerordentliche Bedeutung. Im Jahre 1901 z. B. habe die Reichsbank eine gewaltige Krise dadurch verhindert, daß sie das deutsche Akzept, das überall mißtrauisch betrachtet wurde, als gut ansah. Auf dem Vertrauen der Geschäftswelt gegen gute Sicherheit jeden Tag Geld bei der Reichsbank zu bekommen, beruhe unsere ganze wirtschaftliche Entwicklung.

aber Wille dazu beitragen, die Kriegsbereitschaft des deutschen Reiches zu stärken, wenn er sich befehligen, statt baren Goldes möglichst viel Papiergeld, insbesondere auch die kleinen Banknoten, im täglichen Geldverkehr auszugeben und anzunehmen. Wenn aber das deutsche Reich einmal in kriegerische Verwicklungen geraten sollte, dann möchten alle Sparfassen gut haben die Lage nicht dadurch noch ernster machen, daß sie eine „Run“ auf die Kassen beginnen. Pflicht aller Vaterlandsfreunde sei es, mit ruhigem Vertrauen auch in der Stunde der Gefahr der Zukunft entgegenzusehen. Wenn wir das aber tun, dann ist der erste Sieg bereits halb erfochten.

Der sachkundige, lichtvolle Vortrag wurde von den zahlreichen Zuhörern mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 15. Nov. Die Woche eröffnete in ausgesprochenen Zurückhaltung. Es zirkulierten Gerüchte über Unstimmigkeiten zwischen den Mächten in Bezug auf das Balkanproblem und gaben Anlaß zu allerlei politischen Befürchtungen. Man sagte sich, daß es unter den obwaltenden, ungeklärten Verhältnissen richtiger sei, abzuwarten als sich mit neuen Verpflichtungen zu beladen. Andererseits kam auch nicht viel Angebot heraus, so daß der Verkehr zwar eingengt war, aber eine gewisse Widerstandsfähigkeit nicht verkennen ließ. Im weiteren Verlauf der Woche traten verschiedene Momente hervor, welche Schlüsse auf eine Besserung der politischen Lage gestatteten. Nach der Guildhall-Rede des englischen Premierministers Asquith, welche die im Kongresse der Mächte herrschende Harmonie betonte, äußerte sich der französische Ministerpräsident Poincaré ebenfalls in einem recht friedlichen Sinne. Nach einer Zeitungsmeldung soll Rußland, Serbien geraten haben, sich mit Oesterreich wegen des begehrten Adriatischen zu verständigen, da ersteres zur Durchsetzung dieses Anspruches keine militärische Hilfe leisten würde. Auch über die Besprechung Danemarks mit dem Grafen Berchtold verlautete, daß sie ein günstiges Ergebnis gehabt habe. Schließlich wurde noch bekannt, daß die Türkei direkt bei Bulgarien um einen Waffenstillstand zum Zwecke der Einleitung von Friedensverhandlungen nachgesucht habe. Diese freundlicheren Momente führten an der Börse eine entschiedene Festigkeit der Tendenz herbei, zumal auch die Auslandsbörsen eine zuverlässige Auffassung der politischen Situation erkennen ließen. Die Contre mine ging mit Deftungsstößen vor. Meinungsaufäufe schlossen sich an. Da aber das Angebot nur mäßig war, so waren Kurssteigerungen auf allen Gebieten die Folge. Besonders lebhaft war das Geschäft am Markte der Montanwerte und Schiffahrtaktien. Die Kursbesserungen erreichten in zahlreichen Fällen einen erheblichen Umfang. Wie schon in früheren Berichten ausgesprochen, ist es zur Zeit fast ausschließlich die Politik, welche die Tendenz gestaltet und andere Einflüsse kommen kaum zur Geltung. So hat die gestern erfolgte Erhöhung des Reichsbankzinses um 1 Prozent auf 6 Prozent auf die Kurse keinen Eindruck hervorgerufen, während unter anderen Umständen eine solche Maßnahme Verstimmung erzeugt hätte.

Gegenüber der Vormoche haben Gessentlicher und Deutsch-Luzemburger 6 1/2 Prozent gewonnen, Phönix 3 1/2 Prozent, Harpenet 2 1/2 Prozent, Laura 2 Prozent, Bochumer — unter Berücksichtigung des abgegangenen Bezugsrechtes — 2 1/2 Prozent; Edison 4 Prozent, Schudert 3 1/2 Prozent, Siemens und Halste 2 1/2 Prozent. Ferner stiegen Deutsche Waffen- und Munitionsfabri-

ten 1 1/2 Prozent, Bad. Anilin und Soda 10 1/2 Prozent, Deutsche Zellstoff Waldhof 4 1/2 Prozent, Holzverteilung 16 Prozent, Bruchsal 5 1/2 Prozent, Bon Transportwerten zogen Lombard 5 Prozent, Canada Pacific 1 1/2 Prozent, Hamburg-Amerika 5 1/2 Prozent, Nordd. Lloyd 4 1/2 Prozent. Auf dem Bankmarkt lagen höher: österr. Kredit 4 Prozent, Berliner Handelsgesellschaft 2 Prozent, Deutsche Bank 2 1/2 Prozent, Dresdner Bank 1 1/2 Prozent, Nationalbank 1 1/2 Prozent, Diskonto 1 1/2 Prozent. Von einheimischen Renten sind 3 Prozent Reichsanleihe und Preuß. Konjols 1 1/2 Prozent befestigt, die 4prozentigen und 3 1/2prozentigen fast unverändert. ausländischen Staatspapieren sind 4 Prozent Russen, 4 Prozent und serbische Goldrente, wie auch Türken gebessert, ungarische Goldrente dagegen etwas abgeschwächt.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18696

Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail. Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungsartikeln, aller Arten Bekleidungsstoffe, Bassamentieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Sandstrümpfen, Strümpfen, Strawatten, Tüchern, Sportjacken, Mützen etc. 9899 Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. Blusen, Unterröcke u. s. w. sehr preiswert.

Der Brunnengeist. einer Mineralquelle kann nicht wirksamer sein, als die aus derselben gewonnenen, festen Bestandteile. Diese Ingredienzen in fester Form gereicht, sind Dr. Sebott's echte Sodamer Mineral-Pastillen u. Quellensalze der Heilquelle No 12 zu Bad Soden a. T. Unübertroffen bei Krämpfen, Kolik, Verdauungsstörungen, Schachtel 85 Pfg. in Apoth. u. Drogerie. Vorsicht beim Einkauf, es existieren viele Nachahmungen.

Diese Plombe bürgt den Käufern von Uhrketten mit Goldpanzerung auf geschweisster für 4, 6, 10 oder 15 Jahre Haltbarkeit und schützt vor Uebervorteilung. Zu haben nur bei Juwelieren und Uhrmachern

Moderne Herren-Damen Kleidung auf Credit. Letzte Neuheiten in Damen-Kostümen, Rücken und Blusen, Damen-Mäntel, Jacketts und Pelze, Mädchen-Konfektion, Herren-Anzüge, Paletots und Ulsters, Herren-Pelerinen, Joppen und Hosen, Knaben- und Burschen-Konfektion, Sport-Anzüge. Zivile Preise! Prompte Bedienung! Kleine Abzahlung, 14 tgl. oder monatl. J. Thumann Nachf. Karlriedrichstr. 24. Karlsruhe Rondellplatz

A. WERTHEIM G.M. B.H. Versand-Abteilung Berlin W 66, Leipziger Strasse. WARENLISTE 1912/13 mit über 3000 Abbildungen von Mode-, Manufaktur- und Spielwaren, Büchern, Kunstgewerbe usw. wird Interessenten KOSTENLOS ZUGESANDT.

Diplom. Hebamme P. Meuvly, 19, Rue de Berns, Genf. (im Hause vom Photogr. De fino) Pensionäre zu jed. Zeitp. 10177 D.skr. Klinik in Frankr.

Chice Damen-Kostüme von Mk. 15.— an. Paletots " 3 90 " Kostümröcke " 2 90 " Blusen " 0 95 " Unterröcke " 2 50 " Wilhelmstraße 34, 1 Et. Keine Ladenpfeifen. 17811 Gute, neue Pianinos zur Ausübung einfacher Hausmusik geeignet, liefert mit fünfjähriger Garantie zu Mk. 520.— L. Schweisgut, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Fango-Kuranstalt FRIEDRICHSBAD. Lokale Fango-Applikationen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten. 18113

Laferme-Gold Jubiläums-Cigarette. Ideale 5 Pf Cigarette

Kraftiges Pferd für schweres Fuhrwerk sofort gefucht. Anfragen umi. 338703 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Warmwasser-Gasautomat für Badezimmer, Kerze etc., nur für kurze Zeit in Betrieb gewesen, sowie ein Boiler für Beheizung durch Herdofen, ist im Kurort zu verkaufen. 18412. Emil Schmidt u. Conz, Ingenieure, Sebelstr. 3.

Arbeitsstischchen, Empire, reich eingelegt, billig abgegeben. 18619.3.1 Lagerhaus Kaiserstr. 19. Zu verkaufen. Eine Wolfshündin mit 3 ersten u. 2 Ehrenreifen prämiert, ist wegen Platzmangel sofort preiswert zu verkaufen. 18577.2.2 Näheres Kaiserstr. 115, im Cafe.

Haus Köchlin Rittersstr. 5 nächst Kaiserst. empfiehlt Schreibgarnituren Rauchgarnituren Rauchständer und -Tische in Holz- und Metall-Ausführung.

Serrenüberzieher, dunkel, Maß erhalten, zu verkaufen. 933674 Seifenstr. 69, 3. Etod, links.

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Bach-Verein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Max von Baden.
Mittwoch, den 20. Nov. 1912, abends 8 Uhr,
im großen Saal der Festhalle:

24. Konzert.

L. van Beethoven: Overture für Sopranosolo, Chor und Orchester.
W. A. Mozart: Concertante für kleines Orchester.
G. F. Händel: Alexanders Fest oder Die Gewalt der Musik, eine Ode zu Ehren der heiligen Cecilia, für Soli, Chor und Orchester.
Ausführende: **Beatrice Lauer-Kottlar**, Hofopernsängerin (Sopran); **Pancho Kochen**, Hofopernsänger (Tenor); **Jan van Gorkom**, Kammerorganist (Orgel); **Theodor Barner**, Clavierbegleiter; **Der Chor des Bachvereins**; **Das Großh. Hoforchester**.

Dirigent: **Max Brauer**.

Kassen-Eröffnung 7,30 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Vereinsmitglieder und ihre Angehörigen haben beim Eintritt die Mitglieds- bzw. Beikarten vorzuzeigen. Zuschlagskarten für nummerierte Plätze für Mitglieder (Platzkarten) sind in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert gegen Vorzeigen der Mitglieds- bzw. Beikarte zum Preis von 50 Pf. zu erhalten. Die Platzkarte ist zugleich mit der zugehörigen Mitglieds- bzw. Beikarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Für Vereinsmitglieder sind vorbehalten: im Saal und auf der unteren Galerie die Abteilung I rechts; auf der oberen Galerie die 1. bis 3. Balkonreihe rechts. Zugang zu allen diesen Plätzen durch den Garderobenaufbau rechts vom Hauptportal. Mitglieder, welche ohne Platzkarte die obere Galerie besuchen, erhalten beim Eingang gegen Vorzeigen der Mitglieds- bzw. Beikarte die vom Stadtratsekretariat abgestempelte, für die vorbehaltenen Plätze gültigen Zahlkarten.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 4, 3, 2, 1,50 und 1 Mk. in den Musikalienhandlungen (nummerierte Karten nur bei Fr. Doert) und an der Abendkasse.

Hauptprobe (nur für Vereinsmitglieder und ihre Angehörigen) Montag, den 18. November 1912, 8 Uhr abends. 18616.2.1

Bekanntmachung.

Am 3. Dezember d. J., vorm. 9 Uhr, soll die Lieferung des Fleisches, des Bedarfs für sämtliche Truppenküchen und das Garnitionsbrot für die Garnison Karlsruhe sowie für die Küche des Trainbataillons Nr. 14 in Durlach für jede Garnison getrennt auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J., einjährl. öffentlich verdingt werden.
Die Bedingungen für Karlsruhe erfolgt beim Proviantamt dortselbst, diejenige für Durlach beim Trainbataillon Nr. 14 in Durlach. Die Lieferungsbedingungen (für Karlsruhe und Durlach getrennt) liegen vom 20. d. Mts. ab bis zur Terminstunde beim Proviantamt Karlsruhe bzw. auf dem Geschäftszimmer des Trainbataillons Nr. 14 an den Wochentagen während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus oder können gegen Erstattung der Selbstkosten von den verdingenden Stellen bezogen werden.
Lieferungsangebote, versehen mit der Aufschrift „Lieferung von Fleisch- und Brotwaren“ sind portofrei spätestens zur Terminstunde, an das Proviantamt Karlsruhe bzw. an das Trainbataillon Nr. 14 in Durlach einzureichen.
Intendantur XIV. Armeevors.

Wirtschafts-Versteigerung.

Auf Antrag wird das nachfolgend beschriebene Anwesen des Meßgers und Wirts Josef Fischer hier am Montag, den 25. November 1912, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus dahier öffentlich versteigert:
Geb. Nr. 96 der Gemarkung Schönau i. W., Hofreite und Hausgarten, 12 a 13 am. Auf der Hofreite steht ein zweigeschossiges Wohnhaus — Restauration Fischer — mit gewölbtem und Balkeneller, Kriechd., Leubenanbau mit Aborten, Verhältnisse mit Saalüberbau, Meßgeratenaubau und Schneideneißel.
Schätzung: 52.000 M.
In dem Anwesen wurde bisher eine Wirtschaft mit Meßgerei betrieben. Die Versteigerungsbedingungen können hier eingesehen werden.
Schönau i. W., den 12. November 1912.
Großh. Notariat.

Vorzüglich erhaltener 18310.6.2
Steinweg-Stutzflügel
preiswert zu verkaufen bei
L. Schweisgut
Karlsruhe, Erhrinzenstrasse 4.



Das Ideal der Hausfrau ist eine Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden mit nebenstehendem „S“-Schild
+++ oder durch unsere Agenten +++
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Kaiserstraße 124 Karlsruhe Wilhelmstraße 35.

Brand

malerei, Samtglanzbrand, Tarfomalerei, Tiefbrand, Kerbschnitt, Flachschnitt, Metall-Plastik etc.
Weihnachts-Saison!

Was bedeutet Hausfälligkeit für den Einzelnen wie für die Familie? Dem Erwachsenen ist sie eine Art Erholung in der Freude am Schönen mit Brennstoff, Farbe, Schnittmesser usw. während seiner Ruhestunden. Der Jugend ist sie Antrieb zu erzieherischer Arbeit, und wenn man leichter fallen will: Hausfälligkeit wird — namentlich während der langen Wintermonate — zur fröhlichen Kurzwahl beim Zusammenarbeiten am Familienheerd. Wer es bisher verjagt hat, sich mit irgend einer Liebhaberei zu befassen, sollte daher unbedingt damit einen Anfang machen.

Hochinteressante Ausstellung fertiger Arbeiten

in den verschiedensten Techniken. (Sehr hübsche Geschenkartikel.)
Ausstellung und Warenlager für Hauskunst: Tische, Schränkchen, Stühle, Bänke, Vorträtter, Wanddekorationen, Wandspiegel, Erben, Kassetten, Photographierahmen, Zervierbreiter, Zeitungsbalter, Nigarrenstühle, Bücherbreiter, Hausapotheken, Hausglocken, sowie eine Menge reizender, heimlicher, hier und Gebrauchsgegenstände. Für Samtglanzbrand: Kissen, Decken, Bombours, Gürtel etc. Jeder Gegenstand mit Vorzeichnung und farbiger Vorlage, dabei auch für den weniger Geübten die Möglichkeit, Geschenke aller Art selbst fertigzustellen.
Gegenstände zum Bemalen in Holz, Ton, Metall, Glas und Grün-Schmelz. Samtwaren, Malvorlagen. Vorgezeichnete Gegenstände für Laubhütten- u. Nagelarbeit, Werkzeugaufsätze, Malfäßen, Lehrbücher usw. Als stets willkommenes Geschenk besonders empfohlen:

Brennapparate in allen Preislagen.
Illustr. Prachtkatalog mit annähernd 4000 Abbildungen, zugleich Lehrbuch für Liebhaberinnen, franco gegen 90 Pfg. in Karlsruhe. Bei Warenbezug gratis. 938712

E. Kirchenbauer, Passage III

Spezial- und Versandgeschäft für Hauskunst und Malartitel.

Kaumännischer Verein Merkur, Karlsruhe.

Gegründet 1862.
Sonntag, den 17. November 1912, von 11 bis 1 Uhr
Frühshoppen-Konzert
zur Nachfeier des 50 jähr. Vereinsjubiläums im Vereinslokal „Café Prinz Carl“.
Der Vorstand.

Handelslehreanstalt und Töchterhandelschule „Merkur“

KARLSRUHE Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Telefon 2018
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platz.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern für Damen und Herren.
Eine schöne Handschrift sowie Kenntnisse in Buchführung (einfach, doppelt u. amerikanisch).



Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc. können sich Damen und Herren in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar, eignen.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Ausbildung zur perfekten Maschinenschreiberin bzw. Maschinenschreiben nach der Unterwood

Meisterschafts-Schnellschreib-Methode.

Alle nach dieser Methode ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.
Tages- und Abendkurse. 18364
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreis-Ermäßigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

W. Reinert

Karlsruhe, Kaiserstr. 126 (bitte, genau 13602 auf Hausnummer achten).
Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben
Spez. schonendste Behandlung nervöser u. ängstl. Patienten.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung. ♦ Fast schmerzlos Zahnziehen.

Patent-Büro

Villingen i. B. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 17. November 1912. 18. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (glatte Abonnementskarten).

Der Rosenkavalier.

Oper in 3 Akten von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss. Libretto: Alfred Döblin. Szenische Personen:
Die Feldmarschallin: Fräulein Wertenberg. Beatr. Lauer-Kottlar.
Der Baron Ochs auf Lerchenau: Franz Koba.
Octavian, gen. Quinquain, ein junger Herr aus großem Haus: Hr. Bruntzsch.
Der Herr von Faninal, ein reicher Neugeborener: Hr. Gorfom.
Sopbie, seine Tochter: Hr. Terz.
Zunfener: Fräulein Marianne Leitmeierin, die Quenna. Fr. Müller-Reichel.
Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin: Hr. Kochen.
Balsacchi, ein Intrigant: Hans Bussard.
Aminna, seine Belehlerin: Fräulein Schüller-Glhofer.
Ein Polizeikommissar: Hr. Wechler.
Der Haushofmeister bei Faninal: Hans Sievert.
Ein Notar: Hr. Bodenmüller.
Ein Herr: Hr. Kolbach.
Ein Sänger: Hans Sievert.
Ein Gelehrter: Hr. Schneider.
Ein Hofdiener: Paul Gemmede.
Ein Frieur: Hr. Kauders.
Eine adeliche Witwe: Hr. Bauer.
Drei adeliche Baisen: Hr. Burt.
Eine Mobilität: Fräulein Ruf.
Ein Tierhändler: Hr. Leopold. Gint.
Leibknecht des Barons Otto Hertel: Hr. Nagel.
Lataien der Marschallin: Hr. Birk. Sturm.
H. Gröbinger.
Hr. Schmitt.
H. Verresheim.
H. Bodenmüller.
H. Gröbinger.
H. Wackenschel.
Ernst Golde.
Ein Hausknecht: Hr. Heiner Regier.
Lataien, Läufer, Bedienten, Kutscher, ein Arzt, Gasse, Musikanten, Aufseher, zwei Wächter, vier kleine Kinder, verschiedene verdächtige Gestalten.
In Wien, in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7/6 Uhr. Hohe Preise.
Der freie Eintritt ist aufzugeben.

Für Teppichbesitzer.

Teppiche u. Läufer werden mittelst Vacuum-Cleaner zum Preise von 20 Pfg. per qm entstaubt und auf Wunsch gratis aufbewahrt.
Chem. Waschanstalt Prinz.

Sonder-Angebot.

Verkaufe
30-50 Proz. unter Preis

- einen grossen Posten fertiger Ulster u. Paletots in jeder Schwere
- Wettermäntel
- Pelerinen
- Sport- u. Touristenjoppen (dazu auf Wunsch eine Hose nach Mass unter billigster Berechnung)
- Schlaf- u. Morgenröcke
- Stoff- u. Piqué-Westen

sowie zurückgesetzte Stoffe in der bekannten Güte.

Sonneborn

Kaiserstrasse 163. 18615

Neue Ideen, Erfindungen, Maschinenartikel

nimmt in Vertriebs- oder ver-schafft solbente Käufer, sowie Aufklärung ohne Vorwissen. Kein Patent-büro. Anmeldungen werden billigst befragt. Anfragen an 338401
M. Hassel, Karlsruhe, Sophienstrasse 156.

Belohnung.

Airedale-Terrier, Hundin, ab-handen gekommen. Von Antoni wird gevarnt. 18634
Stein, Karlsru. 25.

Baggenauer Dampfpar-Motor

PS. 2, gut erhalten, änderungshalber billig zu verkaufen. 338283.3.2
Durlach, Pfingststrasse 90, am Bahnhof.

Zu verkaufen.

eine Chaiselongues, ein H. Zimmer-tisch, eine Wangstuhlmaschine, ein Damenfahrrad alles noch sehr gut erhalt. Preisdenkr. 23. 3. Stod.

Haus Köchlin Kristall

Riffersstr. nächst Kaiserst.

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände

auch farbig überfärgen in selten schöner Auswahl.

Vom Kriegsschauplatz.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

... Rijeta, 5. Nov. Ich war in der Erzählung über den Königs-Ausflug...

Von der königlichen Familie erwies sich als besonders freundlich und mitteilend Prinzessin Miliza, Fürstin Battenberg...

Ich bitte den Leser um Entschuldigung, wenn ich den Empfang der Miriditen etwa schon einmal erzählt habe...

Zwischen durchschnitt der Dampfer die schäumende Flut, vorbei an dem alten Schlosse von Branina...

ragten die Schneespitzen der Prokletija, dann die fahlen, dolomitartigen Steilhänge von Pulati...

Wir kamen bis auf 1 1/2 Stunden Luftlinie an Stutari heran und warfen Anker an der Südküste des Sees...

Der König geht ans Land. Er wird von der verammelten Mannschaft, zu der sich an 100 Händler mit ihren Latieren...

Wenn man so von früh morgens bis spät abends in erregter Zeit zusammen ist, wird viel Gewichtiges gesprochen...

Zurück zu unserem Berichte! Die Stunden verrannen. Die Mienen wurden länger und der Hunger bei den des Ungewohnt...

Monitoren der Türken und ihren Scheinwerfern zu entgegnen. Die Monitore, in der Eile hergerichtete Turmgeschiffe...

Salem Aleikum mit Hohlmundstück Salem Gold Goldmundstück Cigaretten Etwas für Sie!

Rasch ein gutes Bild liefert billig Fr. Umhauer, Kaiserallee 103 a

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquelle). Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen und verlangen Sie das ECHTE.

MAGGI'S Suppen die besten! 1 Würfel für 2-3 Teller 10 Pf. Mehr als 35 Sorten.

Dies statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied nach kurzem Krankheitslager unser innigstgeliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Professor Franz Fleuchaus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 16. November 1912. Die Beerdigung findet von der Leichenhalle aus Montag, den 18. ds. Mts., mittags 12 1/2 Uhr, das Seelenamt in der Stefanskirche am Dienstag, den 19. ds. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute nacht verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegervater u. Großvater

Wilhelm Morlock. Gr. Oberstationskontrolleur

im 60. Lebensjahre. 18637 im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Berta Morlock, geb. Dittler, Johanna Morlock, August Haller, Finanzsekretär nebst Kinder.

Karlsruhe, 16. November 1912. Die Feuerbestattung findet Montag, nachmittags 3 Uhr, in der Kapelle des Krematoriums hier statt.

Spezial-Abteilung für Trauer!

Denkbar größte Auswahl in Trauerkleidern mit und ohne Crêpe,

Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.

Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.

E. Neu Nachf.

Teleph. 425. Größtes Spezialhaus am Platze. 15280*

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Evang. Kirchl. Stiftungsverwaltung Karlsruhe wird in der Notariatskanzlei - Schloßraum Nr. 24 - am Mittwoch, den 11. Dezember d. Js., vormittags 10 Uhr, das Grundstück Lgh. Nr. 1308c: 4 a 10 am Hofreite an der Bismarckstraße versteigert. Hierauf steht ein dreistödiges, neubaugebautes Wohnhaus nebst Hintergebäuden mit geräumiger Werkstätte und desgl. Hof, woselbst z. Zt. eine Weberei betrieben wird.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden. Wegen Besichtigung wende man sich an Kaufmann L. Geiß (Schwimmbadstraße in Bruchsal).

Bruchsal, den 14. November 1912. Großh. Notariat I.

Advertisement for Rud. Kölle Holzbearbeitungsmaschinen, featuring an image of a machine and text describing its capabilities and awards.

Sabrad, geb., gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Nähmaschine, gut erhalten, in für 25. mit Garant. zu 288602. Nachfragen Nr. 43, part. betrf. Ruppurrerstr. 88, pt. 288720

COGNAC J. & F. MARTELL

FRANZÖSISCHER COGNAC

Natürliches Erzeugnis von im Cognac-Districte geernteten u. destilliert. Weinen. Preis: Mk. 7.50 bis 30.— pro Flasche.



Eingetragenes Schutzmark.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Part mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich selbst mit dem neuen „Mucuto“-Schnell-Rasierapparat, welcher gänzlich schmerzlos rasiert und jahraus, jahrein brauchbar bleibt. Bereits über 400.000 Apparate im Gebrauch. Das Geheimnis liegt in der „Mucuto“-Rasier Klinge. In vielen Anerkennungsschreiben wird die Dauerhaftigkeit und das angenehme Rasieren der „Mucuto“-Rasier Klinge gepriesen. Die Verwendung von „Mucuto“ bedeutet also wirkliches Wohlbefinden auch bei den empfindlichsten Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets äußerst angenehmes Rasieren. Der „Mucuto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Überlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Mann lohnt, sofort einen „Mucuto“ von uns zu kaufen. Selbst-rasierer bedient sich auch große Zeit- und Geldersparnis. Jeder Apparat wird 30 Tage zur Probe versandt, d. h. auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis ist nur Mk. 2.50 per Stück. In feinsten Ausführung mit versilbertem Schaumfänger nur Mk. 3.50. Die neue Luxusausführung in feinstem Etal Mk. 4.50. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Versand täglich durch die alleinigen Fabrikanten: „Mucuto“-Schnell-Rasierapparat-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen. Hammerwerk und Hobelwerkerei. - Wiederverkäufer gesucht.

Unerreicht lebenswahre Darstellungen! Kaiser-Panorama!

Diese Woche: 18521. Eine sehr interessante Tour vom Rhein in die Vogesen. Jeden Sonntag ein neues Programm. Eintritt: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. Vereine, Partionate, Militär billigt. Geöffnet: von mittags 2 Uhr bis abends 10 Uhr. Sonntags 11-10 Uhr.

An einer guten Gesellschafts-Tanzstunde können noch einige Damen und Herren gegen ein Honorar v. 10 M. teilnehmen.

Krankheiten jeder Art behandelt durch Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose R. Schneider, Ruppurrerstr. 10 I. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. - Teleph. 1741

Wer leidet? Bei Verstopfung, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Blutandrang, Herzklopfen gebrauche man Carmol Blutreinigungsbilfährtee (aus Sennecestrach bereitet) Preis 50 Pf. Gegen Rheuma, Hexenschuss, Kreuz-, Kopf-, Hals- u. Zahnschmerz hilft Carmol. Flasche Mk. 0.75 u. 1.25. Ze 24390 bei Rudolf W. Lang, Drogerie, Kaiserstrasse 69. 4063a

Student erteilt billigen Nachhilfenunterricht an jüngere Schulfachschüler. Offerten unter Nr. 288688 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Welche Firma verdient einer tücht., kautionsfäh. Witwe eine Filiale in Karlsruhe oder Umgegend, Kärerei u. chem. Waschanstalt oder andere Branche? Offerten unter Nr. 288607 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Uniform. Guterhalt. Röde, Mantel, Sojen, zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 288732 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Techniker! Die Maschinen-Elemente von C. Bach, Ausgabe 1909 (neu 44 Pf.) ganz sauber gehalten, sind billig zu verkaufen. Kaiser-Allee 47, 3. Stod.

Wegen Wegzug zu verkaufen 6 Stühle, 1 Kuchenschrank, 1 Waschkommode in Marm. u. Spiegelaufl., 1 Vertiko, 1 neuer Herd. 288673.3.1 Eisenbahnstr. 22, II. geradezu.

Weinrestaurant Goldene Traube ff. Burgunder Schnecken

18622 Gustav Rückert. Sanatorium u. Pension Monte Bré Lugano - Ruvigliana (ital. Schweiz). Riviera - Klima. Die meisten Sonnenstunden Europas! 6159a Ges. Einrichtung für phys.-diät. Therapie inkl. Radium- und Röntgen-Kuren. Bestgeeignet für Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Aufenthalt. Mod. Einrichtung, Zentralheizung, Vorzügl. Dät., 120 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Jährl. Besuch üb. 1000 Kurgäste. Pensionspreis M. 4.80-7.20. Arzt im Hause. Aerztl. Leiter Dr. med. Schär (langjähr. Assist. von Professor Dr. Kocher u. Chelazzi) div. grosser Sanatorien). Beste Erfolge bei Magen-, Darm-, Herz-, Nervenleiden, Stoffwechselstörungen, Gicht, Rheuma, Blutharnt, des. abg. b. Frauen u. Nervenkrankheiten. Illustr. Prospekt u. Heilberichte frei durch Dir. Max Penning.

Advertisement for Persil für Kinderwäsche, featuring a large image of a Persil box and text describing its benefits for children's laundry.

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, beizufolge rasig und beschleunigt. Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167. Teleph. 3381. Zahlreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen durch aus Kauf oder Beteiligung. Strengreelles, verbrieftes Unternehmen dieser Art! Ohne Konkurrenz! Glänzende Annehmungen! Besuch und Rücksprache kostenlos! Kein Ankeren - Unternehmen! Für Kapitalisten zu Kauf- und Beteiligungs-Gelegenheiten. 18617

Selten günstige Gelegenheit. In einer süddeutschen Bäderstadt (Weltbad) ist eine sich im flottesten Betriebe befindliche Bäckerei groß. Stils verbunden mit einem feinen Wein-Restaurant mit modernen Gartenanlagen, Stallung, Garage u. sehr preiswert zu verkaufen. Das Geschäft ist in feiner Branche das Beste erste und beste am Platze geht ganz vorzüglich, alles ist in bester und tadelloser Verfassung; der Betrieb selbst ist ein altrenommiertes und wird nur verkauft, weil jetziger Besitzer sich ins Privatleben zurückziehen will. Für tüchtige, geeignete Rechtskanten, die 50 Mk. an Geboten können, ist eine glänzende Erlöse geboten. Näheres unter F. U. R. 423 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. 7765a.8.3.

Haus Köchlin Rifferstr. 5 nächst Kaiserstr. empfiehlt in reicher Auswahl Tafelservice, Kaffee-, Teeservice, Dessert-, Fisch- u. Wildservice, Waschs-service, Teefassen, Moccattassen etc. in Bayerische Porzellane. Englische Porzellane.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die abige Gemeinde bezieht am Mittwoch, den 20. Nov. d. J., nachm. 2 1/2 Uhr, im Farrenhof dahier einen fetten Rindsfarren. 8088a Spielberg, den 15. Novbr. 1912. Der Gemeinderat. Höfel, Bürgermeister. Kärcher, Ratsh.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Friedrichstal versteigert öffentlich am Donnerstag, den 21. November 1912, mittags 12 Uhr, einen fetten Rindsfarren im Farrenhof, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. 8112a Friedrichstal, 16. November 1912. Der Gemeinderat. Kärcher, Bürgermeister. Schönthal, Ratsh.

Patente etc. erwirkt u. verwertet. Ing. Jaeger, Dr. Breslau, Berlin SW. 81 Das Buch „Wie muss ein Erfind. i. d. Verwertung beschaffen sein“ gratis. Deutsche Hebamme a. D. gewährt Damen liebevolle streng diskret. Aufnahme. 288746 Madame Kramer, Nancy (France) Rue du General-Fabvier 43.

Advertisement for Pferde, featuring an image of a horse and text describing the quality of the horses available for sale.

Hebamme, deutsch und franz. sprechend, gibt Damen jederzeit beste Unterst. u. streng beschwiegen. 288416* Mme. René, Tronville-en-Barrois, Meuse Legue de Nancy.

Verloren = neue Weite v. Bahnübergang bis Bahnhofstr. Gegen Belohnung abgegeben. Kaiserstr. 71, III. i. 288675

Schnürpudel weiblich, fast zu kaufen. 288695 R. Darlenden, Karl Riechers.

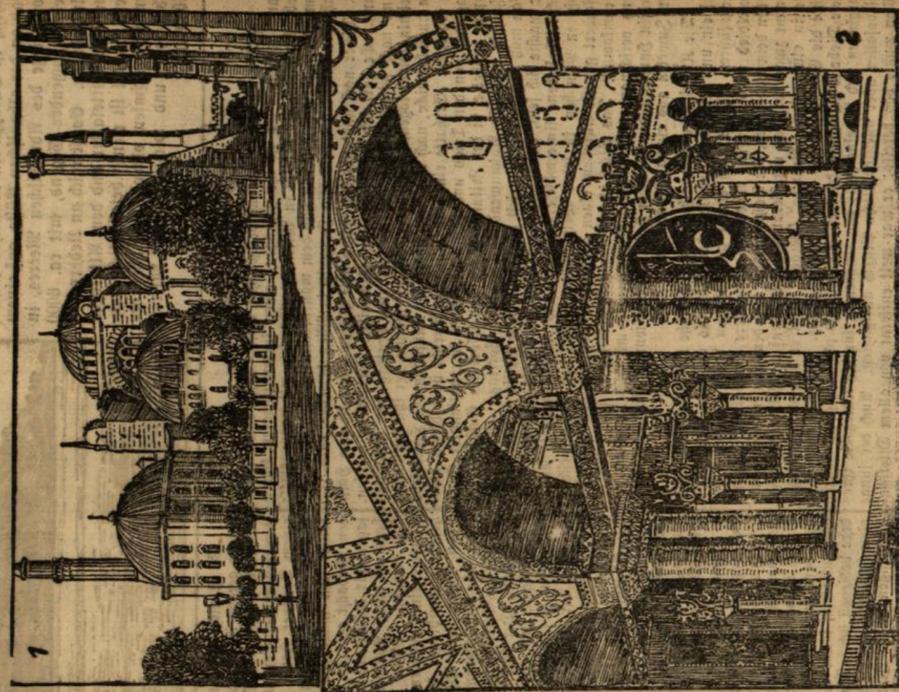
Mandoline zu kaufen. Offerten unt. Nr. 288719 an die Exped. der „Bad. Presse“

Bäckerei in Fabrikort für 9000 Mk. zu verkaufen. 288724 Ruf, Margrabstr. 42. Mehrere eleg. moderne schwarze Jaden-Kostümflechter in 20 u. andern Stoffen auf Gelde St. 30 Pf., eleg. Damenkleider St. 12 Pf., 5 Paar große neue Vorhänge, einige Damendübel, alles noch neu. 288723 Ruppurrerstr. 19, part.

Großes Bild, Königin Luise mit dem Kaiser, Napoleon, Silberrahmen, Schneidbühlenglas, alterer Ueberzieher, billig zu verk. 288724 Durlacher Allee 24, 2. St., II. Ein guterb. Büchschrank, sowie ein Weilerbügel ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres Kreuzstraße 17, 4. Stod. 288722

Die Hagia Sophia in Konstantinopel und ihre Bibliothek.

Einis der berühmtesten Hagia Sophia in Konstantinopel ist die Hagia Sophia. Der hohe Bau ist ungefähr 500 Jahre nach Christi Geburt vollendet worden, und die größten Baumeister jener Zeit, Konstantin, haben hierüber mitgeteilt. Tausende von Arbeitern waren fast 20 Jahre mit dem Bau beschäftigt. Die Giebelungsfestung fand im Beisein von Sultanicus, dem großen Kaiser des Byzantinischen Reiches, statt. Viele Jahrhunderte hindurch über den hohen Bau hinweggegangen. Im Jahre 1453 ward Konstantinopel von den Türken erobert, und das alte Wahrzeichen der Christenheit in Konstantinopel wurde mohammedanisch und der Halbmond steht seitdem die Spitze der Hagia Sophia.



Der Ruhm ist auch die den Fremden bisher nicht zugängliche Bibliothek der Hagia Sophia, begonnen 1142—1158 vom Sultan Mahmud. Sie besteht aus 2000 Bänden, die alle Manuskripte sind, und von denen kaum einer im Druck erschienen ist. Sie lagen auf trocknen Gefäßen hinter diesem Dachstuhl in einem kleinen Saal aufbewahrt, der an die Moschee anfügt. Diese Bibliothek verleiht einem unerschauten Wert, da jeder der Bände etwa 40—50 000 Gr. wert ist.

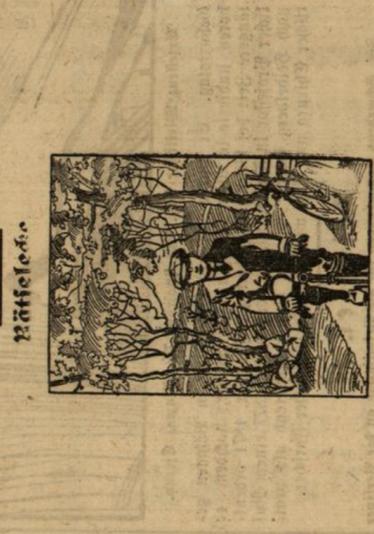
Es gibt keinen Katalog für diese Schätze, die seit Jahrhunderten in ihrer Grube verhauben und nur von sehr wenigen Menschen noch eingesehen werden können. Die zehn letzten Schriften sind in einem uralten Koffer verschlossen, der die Form einer Moschee hat. Dieser Koffer der Jahre über 2000 Jahre alt ist, ist ganz mit Perlmutter überzogen, und bildet so ein würdevolles Gefäß für Handschriften, die fast alle ein Alter von 3000 Jahren haben. Einige sind von den Persern selbst geschrieben und in klassischem Altgriechisch, wie es in Turkestan gesprochen wurde, abgefaßt. Nur wenige große Gelehrte, die in Ägypten in Turkestan lebten, beherrschten noch diese Sprache.

Der kostbarste unter den Bänden ist ein richtiger Band im Ausmaß von 3,75 : 5 m aus Seide mit einer wundervollen Schrift bedeckt. Mehr durch seine Schönheit, als durch sein Alter ausgezeichnet, denn er stammt „nur“ von 1220. Es handelt sich um eine Abgicte von dem arabischen Wert „Kānān al-Tabā“, des Vortrages, der 980—1037 lebte und den Ehrennamen „Kānān al-Tabā“ trug. Auch die großen europäischen Bibliotheken besitzen Abschriften dieses Wertes, aber keine kann sich an Schönheit und Alter mit dieser messen. Sie umfaßt 200 Seiten, deren jede mit einem Bild, die eine Pflanze, ein Tier, einen Fisch oder ein anderes Tier darstellt, verziert ist. Alle Illustrationen sind in Naturfarben mit Details von größter Feinheit und exakterer Arbeit hergestellt.

Wir erwähnen ferner einen Band, der vor mehreren Jahren

die ihn jedoch selten über die Grenzen des Vaterlandes hinausführen. 1844 erschienen sein erstes „Lehrbuch der Geographie für höhere Unterrichtsanstalten“. Der Erfolg, den dies Buch sich reich in Deutschland erwarb, und die Hebung in einige fremde Sprachen beweisen seine Brauchbarkeit und seine Notwendigkeit. Wenige Jahre später erschien der zweite Band, der in seinen verschiedenen Ausgaben: für allgemeine Schulunterricht, für Mittelschulen, für höhere Lehranstalten, für höhere Mädchenschulen und Vaguen, einige mit zahlreichen Abbildungen versehen — ohne in die Bilderbuchmanier zu verfallen — über ganz Deutschland und im Ausland verbreitet ist. Daniels Bücher sind keineswegs veraltet, sondern stets getreulich veranschaulicht worden. So erfreuen sie sich heute noch einer gleichartigen Beliebtheit wie zu Daniels Lebzeiten. Das „Lehrbuch“ hat seine 88. Auflage, d. h. eine Verbreitung in 410 000 Exemplaren erlangt und der „Lehrbuch“ sogar eine Verbreitung in 1 685 000 Exemplaren und ist somit das am meisten verbreitete geographische Schulbuch der Welt. Auch ein größeres wissenschaftliches Wert auf diesem Gebiet entstammt der Feder Daniels: „Das Handbuch der Geographie in drei Bänden.“ Prof. Dr. S. v. Daniel starb am 13. September 1871, nachdem er lange Zeit in Dresden im Ruhestand gelebt hatte. Sein Lebenswort, die Ausarbeitung der Geographie für Schulanstalten, hat seinen Namen Weltweit und Unsterblichkeit verliehen.

Humoristisches.
Humoristischer Humor.
Anfällige Trauer. Bei dem Begräbnis eines reichen Bankiers bemerkt man im Trauergang in einer der ersten Reihen einen Herrn, der hergetretend schluchzt. Ein Mittelschüler, ergötzt von diesem aufrechten Schmerz, nähert sich ihm und fragt: „Sie sind gewiß ein nahes Familienmitglied?“ „Ach, mein Herr,“ schluchzt der andere, „ich weine ja so weill ich es nicht bin.“
Der Wert klassischer Bildung. „Bapa, wozu muß ich denn dieses dumme schwere Griechisch lernen?“ „Wohl, du dummer Bengel, wozu? ... Ja, und wenn du z. B. in nächsten Orientkriege Kriegskorrespondent werden möchtest?“
Eine glänzende Gelegenheit. „Der Mann hier möchte gern einen Paß nach dem Balkan.“ „Was ist sein Beruf?“ „Gegenstand.“
Die Ausrufung. Der Schöngesell spricht in „Salon von dem Problem der Frau und erklärt: „Eine geistverrückte Eigenschaft der Frauen ist, daß sie alle Dinge immer persönlich nehmen.“ „Wie können Sie das sagen?“ fährt die Gastgeberin entrüstet auf. „Ich tue das gewiß nicht!“



Rätsel.
... ist der ...
Arithmetische Aufgabe.
Jest, lagte ein Vater, sin ich viermal so alt als mein Sohn; nach vier Jahren aber werde ich dreimal so alt sein als der selbe. Wie alt sind Vater und Sohn?
Aufsungen folgen in nächster Samstagsnummer.
Auslösung der Rätsel-Lose in Nr. 90.
Kryptogramm: Man lese die Buchstaben von links nach rechts, nach Maßgabe der über und unter dem Mittelbilde befindlichen Buchstaben usw., und beginne mit dem Buchstaben über den weißen Feldern: „Was gleich wohl auf Erden dem Jägerbezugnen!“
Sonnensym: Schokolade, Kolbent.
Richtige Aufösungen lauten ein:
Theodor Dürr, Adolf Graf in Karlsruhe; Karl Benker in Durlach; Julius Graf in Kuppenheim; Eilentsch, Sontags-Serg. in Offenburg; Bertold Wilmann in Lahr; Klara Dieboldschimer, Hilde Dittmeier in Rinesheim; Marie Sig in Zell-Sarnmettsberg; Ludwig Meier in Eschingen.
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Bergop.
Druck und Verlag von Ferd. Schlegel in Karlsruhe.

Sichtung zur Verfügung gestellt, die nach dem Beschluß eines im Interesse des im Exil befindlichen Karl II. von Montrose geführten kriegsrischen Unternehmens durch das spanische Parlament nach der Zerlegung Montroses angeordnet wurde. Nach Montroses Hinrichtung wurden die Gegenstände von Lady Montrose wieder erworben und haben sich seitdem teils im Besitze der Papst- und Exil-Familie befunden. Die Gebeinreste des Marquis von Montrose wurden auf die offenbar bei dem mit der „Verteilung“ des Körpers verbundenen Abschied der Gebeinreste hervorgehoben.

Der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas.
Der spanische Ministerpräsident ist in Madrid von einem Anarchisten Kartines Serrato, der nach dem Attentat sofort Selbstmord verübte, erschossen worden. Der Mörder war 47 Jahre alt und kam aus El Orado, Provinz Guera. Der ermordete spanische Ministerpräsident Don José Canalejas war im Jahre 1854 zu Ferrer in der Provinz Galicia

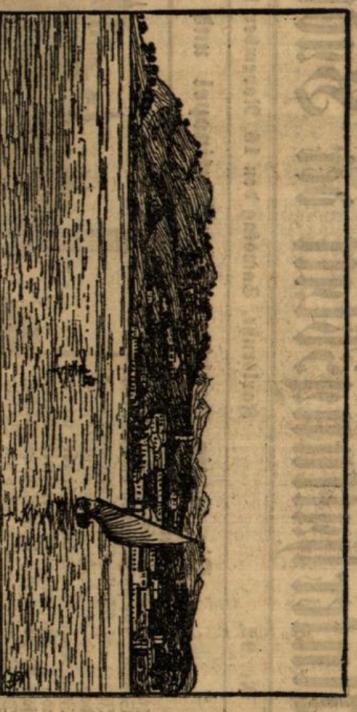


als Sohn eines Ingenieurs geboren. Er war ein sehr begabter Knabe und gab schon im Alter von zehn Jahren die Uebersetzung eines kleinen französischen Werkes heraus. Nach beendeter Universitätsstudium übergab ihm sein Vater, der die Direktion der Eisenbahnen von Madrid und Badajoz übernommen hatte, das Generalsekretariat dieser Bahnen. In die Cortes wurde Canalejas zum erstenmal im Jahre 1881 als oppositioneller Abgeordneter für Soria gewählt. Er stand schon damals auf dem Boden der liberalen Partei und war befreundet, die Idee der Demokratie mit dem monarchistischen Prinzip in Einklang zu bringen. 1887 vertrat Canalejas als Deputierter den Distrikt Alcazar und wurde im nächsten Jahre Vizepräsident der Cortes, worauf er noch in demselben Jahre zunächst das Portefeuille für das Schulwesen und dann das des Handels- und Landwirtschaftsministeriums übernahm. 1894 bis 1895 war Canalejas Landwirtschaftsminister, und im Jahre 1902 erhielt er die Leitung des Ministeriums für Industrie und Handel. Im Jahre 1906 wurde er zum Präsidenten der Kammer gewählt. Ministerpräsident war Canalejas seit dem Februar des Jahres 1910.

Ein Meister der Erdkunde.
In Schul- und Gelehrtenkreisen wird am 18. November d. J. der 100. Geburtstag des geographischen Schriftstellers Hermann Wissert gefeiert werden. Daniel wurde 1812 zu Köthen geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Halberstadt und die Universität Halle. Von 1834—1870 wirkte er als Lehrer und Gelehrter am Agt. Pädagogium in den Preussischen Stiftungen zu Halle. Die Anhänglichkeit seiner Schüler und die große Verehrung seitens seiner Kollegen und Vorgesetzten sprechen für seinen Charakter.
Herr Daniel schon ein vorzüglicher Lehrer, so hat er doch noch größere Bedeutung erlangt als Forscher und Gelehrter. Sein Verdienst ist es, der Geographie, die bis dahin wenig gepflegt wurde, mehr Beachtung und vor allem Aufsehen in den Schulunterricht zu verschaffen zu haben. Dies gelang ihm durch seine veranschaulichten Vorträge. Seine lehrhaftigen, lebendige Darstellungen machten den Schülern den vorher verstaubten Stoff mundgerecht und interessant. Daniel schenkte seine Studien aus den Werken der großen Geographen: Humboldt, Ritter u. a. Auch unternahm er selbst Forschungsreisen,

Der Hafen Durazzo.

Durazzo ist in den letzten Tagen weithin bekannt geworden. Es ist nämlich der Hafenplatz am Adriatischen Meer, den die Serben eroberten, um auch Zugang zur weithin bekannten See zu haben. Tatsächlich ist Durazzo ein armenischer Hafenplatz an der absonderlichen Küste, auf einem Korallenriff des Adriatischen Meeres, in hervorragender Lage, mit ca. 6000 Einwohnern. Es ist reich an Lebertran aus dem Mittelmeer und dem Mittelmeer. Sein Handel ist wenig beträchtlich, trotzdem ist der Hafen, obwohl verfallen, der wichtigste und wichtigste von Mittelitalien.



Hotelbier.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

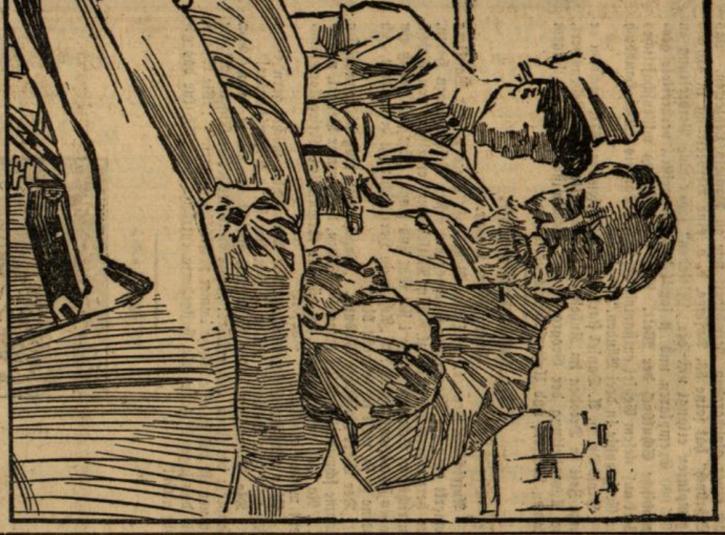
Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Prof. Dr. Gerns 70. Geburtstag.

Prof. Dr. Gerns 70. Geburtstag. Der berühmte ehemalige Direktor der Gerns'schen Anstalt, der sich bereits seit längerer Zeit ganz der Erziehung der Freizeitaner widmet, die durch ihn die größte Förderung erfahren hat, feiert am 19. d. M. seinen 70. Geburtstag.



Der Geburtstag des Prof. Dr. Gerns wird in der Gerns'schen Anstalt feierlich begangen. Die Gerns'sche Anstalt wird in der Gerns'schen Anstalt feierlich begangen. Die Gerns'sche Anstalt wird in der Gerns'schen Anstalt feierlich begangen. Die Gerns'sche Anstalt wird in der Gerns'schen Anstalt feierlich begangen.

Mitteilungen.

Mitteilungen. Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Mitteilungen. Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Einmal gratis mit, es würde gewiss großes Aufsehen erregen. Sie hätte sich für den Geburtstag des Prof. Dr. Gerns interessiert. Sie hätte sich für den Geburtstag des Prof. Dr. Gerns interessiert. Sie hätte sich für den Geburtstag des Prof. Dr. Gerns interessiert.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.

Die Berliner Arminiusgesellschaft hat wieder einen guten Gang gemacht. Es ist ihr gelungen, einen internationalen Wettbewerb abzuhalten, der bereits in Wien und München mit hervorragendem Erfolg durchgeführt wurde. Die Arminiusgesellschaft hat sich für die Aufgabe entschieden, einen Wettbewerb abzuhalten, der die besten Hotelbier der Welt zu ermitteln hat.



Buchdahl's Betten

sind **Solide,**
da nur beste Fabrikate.
Elegant,
da nur neueste Modelle.
Aeusserst preiswert
da gemeinschaftlicher
Einkauf von 4 grössten
Spezialhäusern
gleicher Branche.

Besichtigung
höfl. erbeten.

Eisenbetten mit Spiralmatratzen
Mk. 6.—, 7.50, 12.— bis 19.75
Stahlbetten mit Patentmatratzen
16.50, 19.50, 21.—, 24.— bis 49.—
Kinderbetten 8.50, 12.— bis 36.—
Holzbetten 15.50, 19.50 bis 56.—

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl** Kaiserstr. 164.



Englisch
Französisch
Italienisch
etc. etc.

Kaiserstrasse 161, II.
:: Telephon 1666 ::

Patente etc. erwirkt u. verwertet anerkt. schnell.
Cfr. Ing. Jaeger & Dr. Breslauer
Berlin, Bismarckstr. 106, u. d. Pat.-Amt
Das beratende Nachschlagewerk: „Wie muss
eine Erfindung für die Verwertung beschaff. sein?“
gratis u. franko

Trauerkränze

frisch und präpariert, in allen Preislagen stets Vorrat

Emil Schofer, Spezial-Geschäft für
feine Binderei
Kaiserstrasse 201 (l. H. d. Hofapotheke) Telephon 1914.

Damenwäsche

Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Bein-
kleider, Unterröcke, Untertaillen, in guter Aus-
führung und grosser Auswahl, fertig u. auf Bestellung.

Stoffe und Zutaten zur Selbstanfertigung
in nur bewährten Fabriken
empfiehlt billigst 18746*

C. F. Treiber, Betten- und
Wäschegeschäft
KARLSRUHE, Waldstraße 48.
Telephon 3372.



Pallabona trockenes
Haarentfettungsmittel, macht die
Leder und leicht zu frisieren, verhindert das
Auflösen der Frisur, beruht feinen Duft,
reinigt die Kopfhaut. Gef. gefärbt, ärztl. empf.
Dosen zu Mark 1.50 und 2.50 bei Damen-
frisuren u. Parfümerien. 14.8

Grosser Posten

Kostümstoffe

ganz besonders preiswert von
1.55 130 cm breit
an in engl. Geschmack

Blusen=Stoffe

in geschmackvoller Auswahl von
60 Pfg. an
solide Qualitäten

Carl Büchle,

18680 Inh.: Kohlmann & Braunagel,
Herrenstrasse 7 (zwischen Kaiserstrasse
und Schlossplatz, ::



≡ Neue ≡
Sendungen

Herren-Ülster

Beachten Sie
bitte unsere
Ausstellung!

Ganz besondere Vorteile
bieten wir in diesen

4 Spezial-Preislagen

Mk. 39.— Mk. 45.—
Mk. 49.50 Mk. 56.—

Spiegel & Wels.

Trunksüchtige
und deren Angehörige
wenden sich an die
Beratungsstelle für Alkohol-Kranke
Rathaus II. Stock
Zimmer 92 a. Eingang Zähringerstrasse
Sprechzeit von 12—1 Uhr.
Kostenfreie Auskunft an jedermann.



Heirat.

Geb. 1871, aus angeh. Familie,
25 J. alt, kath., vermögend, gut
Genüht, tadell. Ausg., häuslich und
parlant, musk., wünscht penjions-
berecht., wenn auch ältern Herrn
kennen z. lernen zwecks Heirat.
Ausführl. Zuschriften unter Nr.
338686 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbet. Distr. Ehrenmache.

Heirat.

Ein solider, 30jähriger Mann,
wünscht Briefwechsel zwecks Heirat
mit einem deutschen, braven, ge-
lunden Mädchen im Alter von 22
bis 28 Jahren, das im Hauswesen
durchaus gründlich erfahren ist.
Genannter hat eigene Farm und
gutes Auskommen und reflektiert
nicht auf Vermögen, mehr auf ein
solides Mädchen.

Nur entgegenseitige Briefe wollen
man mit Bild adressieren an
Rudolf Ringner,
Lafaban,
Pierce County, Staat Washington,
Kardamerita. 338644

Heirat.

Alleinlebender Witwer, Hand-
werker, Anfangs 50 Jahre, kath.,
wünscht sich in Nähe wieder zu
verheiraten.
Offerten unter Nr. 338669 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dr. Thompson's Seifenpulver



führt
den Schwan

als
Schutzmarke

weil es die Wäsche schwanenweiss macht!
Zum Ersatz der Rasenbleiche

nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel
„Seifix“ bleicht selbsttätig!

M. MARUM

G. M. B. H.

Mannheim

Eisen - Grosshandlung

Telephon: 7000, 7001, 7002

Telegr.-Adresse: MARUM 8014a

Stab- und Fassoneisen ab Lager und Werk

Betoneisen, Formeisen bis 15 m lang

Bleche (schwarz und verzinkt), Weisblech

Gezogene Drähte blank, verzinkt, weis-

Giesserei-Rohreisen

Ferro-Legierungen

Metalle: Zinn, Zink, Blei, usw.

Spezialität: Aluminium in Blöcken und Blechen

Halbzeug: Blöcke, Knüppel, usw.

Gas- und Siederöhren

Ausschuss-Gas- und Siederöhren.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Haus Köchlin

zeigt in 8 großen Schaufenstern
stets wechselnd

NEUBEITEN
der diesjährigen 18641

Rittersstr. 5 nächst Kaiserst **Weihnachts-Saison.**

Sonntagsgedanken.

□ Eine feine Seele, wüßten es die Menschen doch besser, was das für ein reicher, unerlöschlicher Schatz ist! Keine Kleider, ja dafür haben sie alle Blid. Und die Reichen hängen ein Vermögen daran und die Geringen machen ihnen nach, was sie können. Aber die Feinheit der Seele? Die sieht ja doch keiner. Dafür gibt keiner was. Das Leben ist rauh und man muß dagegen abgehärtet sein. Mit einer feinen Seele kann man nicht glänzen wie mit echten oder falschen Juwelen.

Und doch ist sie ein Juwel und sogar das allerköstlichste der Erde. Und nicht ein köstliches nur, sondern ein wunderbares, zauberkräftig sogar, wenn's die Leute nur besser wüßten!

Wer klug ist, weiß es. Und wo er Blid dafür hat, sieht er bald, ob hinter seinen glänzenden Kleidern und Schmuckstücken auch eine ebensolche Seele wohnt. Und findet er sie nicht, dann ist ihm der Mensch wie ein Ring, aus dem der Stein ausgebrochen ist. Oder wie eine reiche Fassung um eine plumpe, billige Glasperle. Und solchen Blid für die Echtheit oder Unechtheit der Seelen zu haben, ist noch viel, viel wichtiger, als der Blid für die Echtheit von Gold und Brillanten.

Scheint manchem die feine Seele für das rauhe Erdleben zu zerbrechlich und deshalb bedenklich? Wie sehr irrt er sich doch! Gewiß, ihr schneidet der Schmerz tiefer ins Herz. Dafür klingt sie aber auch leichter und reiner jede Freude und jede Schönheit des Lebens wieder. Da fällt mindestens eins dem anberen die Wage. Und wenn man daran denkt, daß die Welt überall stehendes Leben ist mit unergründlichen Wundern und unerlöschlichen Reizen, in die Leid und Tod wohl hineintragen, die aber Leid und Tod doch nicht beherrschen: wenn wir daran denken, wollen wir gewiß lieber feinfühlig und empfänglich sein, als stumpf und gleichgültig.

Die größte Gefahr für unser Schicksal aber ist gerade eine grobe, rohe Seele. Nicht nur, daß sie achlos über die schönsten Blumen hintritt und uns arm macht. Sie stößt auch die besten Menschen von uns ab und überläßt uns der Gemeinschaft mit den dicken und rücksichtslosen. Und dann werden die Tage schon kommen, an denen wir selbst bitter unter deren Dornen und Rucksichtslosigkeiten zu leiden haben. Lassen wir uns dann an und werden die Schalen unseres Herzens unter den Prüfen und Stößen immer noch härter, so wird unser Dasein immer noch armer, bis alles feinere organische Leben verkümmert und ein plumper Mechanismus des Geföhobens- und Geföhobenswerdens und des Wiederstößens an deren Stelle tritt.

Ein junges Mädchen pukt sich und schmüdt sich, um die Augen des Geliebten auf sich zu ziehen und zu erfreuen. Zeigt sie aber unter äußerem Schmuck eine schmudlose, unedle Seele, so wird es über kurz oder lang auch die Schar ihrer Verehrer merken. Und dann gehen die einen um die anderen, die bleiben, werden ihr kein feines Schicksal zu bieten haben. Und so überall in der Welt! Wünschst du dir feine, edle Naturen, mit denen lieblich wohnen und Freundschaft halten ist, so sei zunächst selbst eine solche Natur. Keine Gefahr ist die, sondern im Gegenteil der zuverlässigste Baugrund für menschliches Glück, den kann nur böser, unglücklicher Zufall einmal erschüttern. Bei den groben Seelen dagegen ist es seltener Zufall, wenn sie glücklich werden. Und wirklich tief innerlich rein glücklich, das können sie eigentlich gar nicht sein.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten im Hause des Fürsten von Fürstenberg.

Sp. Donaueshingen, 16. Nov. Zu der am 26. November stattfindenden Hochzeit der Prinzessin Kotti von Fürstenberg mit dem Erbprinzen Vinzenz zu Windisch-Graetz hat, wie bereits gemeldet, außer dem Kaiser auch Erzherzog Franz Ferdinand, der österreichische Thronfolger, sein Erscheinen in Donaueshingen zugesagt. Die beiden hohen Hochzeitsgäste werden sich demnach gemeinsam von der Hofjagd in Springs, Provinz Hannover, nach Süddeutschland begeben.

Da der Bräutigam als späterer Erbe des Fürstentitels erbliches Mitglied der Ersten Kammer des Königreichs Württemberg wird, möge hier einiges über den Besitz des fürstlichen Hauses Windisch-Graetz gesagt sein. Die Fürsten zu Windisch-Graetz leiten ihren Ursprung mit Beziehung auf das gräfliche Erneuerungsdiplom des Kaisers Ferdinand I. vom Jahre 1557, urfänglich vom Markgrafen Ulrich von Kärnten her, der angeblich aus dem Geschlecht der Grafen von Weimar abstammen soll. Das Geschlecht teilte sich frühzeitig in zwei Linien: die ältere ruprechtliche (Ruprecht kaufte 1468 das Schloß Waldstein) und die sigismundische, von denen die ältere nur noch besteht. Die gräfliche Würde scheint 1557 nur einem Zweige der Familie, wahrscheinlich aus der jüngeren Linie erneuert worden zu sein; aus der älteren wurden die Brüder Konstantin († 1591) und Erasmus in den Freiherrnstand erhoben. Graf Gottlieb († 26. Dezember 1695), ein Nachkomme des Erasmus, der nächste Stammvater des fürstlichen Hauses, erlangte am 29. November 1682 vom Kaiser Leopold I. die reichsgräfliche Würde. Am 23. Januar 1664 beschloß das wettauerische Grafen-Kollegium „den Grafen“ von Windischgraetz unter der Bedingung und mit Vorbehalt gehöriger Qualifikation aufzunehmen; dieser Beschluß hatte jedoch keine Folge; dagegen wurde Graf Gottlieb am 28. Juni 1684, vorerst als Personalist in das fränkische Grafenkollegium eingeführt. Sein Ankel Joseph Nikolaus († 1802) erbt 1781 die böhmischen Güter des Grafen Lohy (Tachau etc.). Im Jahre 1804 kaufte der Sohn Joseph Nikolaus die reichsunmittelbare Herrschaft Siggen von den Grafen Abensberg-Traun und Egolfs. Beide Herrschaften wurden vom Kaiser Franz II. unter dem Namen Windischgrätz zu einem Reichsfürstentum erhoben. Die Rheinbundakte aber stellte dies Fürstentum unter königlich württembergische Staatshoheit. Das Geschlecht besitzt seit 25. Juni

1565 das Oberst-Erb-Landstallmeisteramt in Steiermark und die Magnatenwürde in Ungarn.

Die verwandtschaftlichen Beziehungen der Häuser Fürstenberg und Windisch-Graetz bringen es mit sich, daß am Hochzeitstag der Prinzessin Leontine und des Prinzen Hugo Vinzenz im Schloß in Donaueshingen eine große Anzahl von Angehörigen der schwäbischen und fränkischen Dynastengeschlechter versammelt ist, die zum österreichischen Hochadel zählen. Es sei zunächst die Familie der Mutter des Bräutigams erwähnt, die aus dem Haus der Fürsten und Grafen Auersperg stammt. Dann die Verwandten der Mutter der Braut, der Fürstin Irma zu Fürstenberg, einer geborenen Gräfin Schönborn-Buchheim. Auch die Schönborn sind den regierenden Häusern ebenbürtig. Zwei von den Schwestern der Fürstin Irma sind mit Prinzen von Hohenlohe vermählt. Von der fürstenbergischen Familie wird der Bruder des Fürsten Max Egon, der Prinz Karl Emil, der österreichischer Gesandter in Dresden ist, an der Hochzeit seiner Nichte teilnehmen, ferner eine Cousine des Fürsten, die 64 Jahre alte Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, die ihren ständigen Wohnsitz in Baden-Baden hat. Auch die ehemals reichsunmittelbare fränkisch-thüringische Familie der Fürsten und Grafen Rhenhüller-Meißch wird bei der Hochzeit vertreten sein. Die Mutter des Fürsten Max Egon, die Fürstin Leontine, die auf Schloß Leontinenhof in Böhmen wohnt, ist eine geborene Gräfin Rhenhüller-Meißch. Auch eine Stiefschwester und zugleich Cousine des Fürsten Max Egon wird am Hochzeitstag ihrer Nichte in Donaueshingen weilen. Es ist dies die Schwester der Frau Koczian, geborenen Prinzessin Amelie von Fürstenberg-Königsberg, die Prinzessin Elisabeth von Fürstenberg-Königsberg, die seit sieben Jahren mit dem Altgrafen zu Salm-Reifferscheidt-Raitz aus dem Geschlecht der Fürsten Salm vermählt ist. Auch aus der landgräflichen Linie des Hauses Fürstenberg werden einige Verwandte der Braut aus Schloß Weitra in Böhmen und Wien in Donaueshingen eintreffen. Auch ein Mitglied der badischen Großherzogsfamilie, mit der das Haus Fürstenberg schon mehrfach verschwägert war, wird in Donaueshingen erwartet. Ebenso ist die Teilnahme der mecklenburg-schwerinischen Herzogsfamilie wahrscheinlich, die mit den Windisch-Graetz verwandt ist. Die Großmutter des Bräutigams war eine Herzogin zu Mecklenburg-Schwerin, und eine Tante des Bräutigams ist mit dem Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg verheiratet.

Die Vorbereitungen für die Hochzeitsfeierlichkeiten sind schon seit langem im Gange. Am 24. November schon wird die fürstenbergische Familie aus Wien und dem böhmischen Lana in Donaueshingen eintreffen. An diesem Tage veranstaltet, wie gemeldet, die Stadt einen Festakt in der städtischen Festhalle, der eine Suldigung der Stadt Donaueshingen und der Landgrafschaft Baar vor ihrem Landgrafen, dem Fürsten Max Egon, darstellen soll. Hierbei gelangen bisher unbekannte Chöre und Musiktruppen von Kreuzer und Kallwoda, der jahrelang als fürstenbergischer Musikdirektor in Donaueshingen gelebt hat, zur Aufführung. An dem Festakt werden Fürst und Fürstin Fürstenberg, Fürst und Fürstin Windisch-Graetz, das Brautpaar, die Schwester und die drei Brüder der Braut, von denen der älteste als Leutnant beim Regiment Gardebataillon in Potsdam steht, teilnehmen. Am Abend des 25. November unternehmen der Fürst und die Fürstin Fürstenberg, Prinzessin Leontine und ihr Bräutigam eine Rundfahrt durch die illuminierte Stadt. Am anderen Morgen trifft der Kaiser in Donaueshingen ein. Am 10. Uhr findet im Schloß die standesamtliche Trauung durch den Bürgermeister von Donaueshingen statt, der sich die kirchliche Trauung in der katholischen Stadtkirche anschließt. Die kirchliche Trauung nimmt ein Better des Bräutigams vor, der österreichischer Geistlicher ist. Auf die Trauung folgt eine Rundfahrt durch die Stadt. Unmittelbar darauf findet im Schloß eine Defilliercour und dann die Hochzeitsstafel statt. Am Nachmittag bewegt sich ein Trachtenfestzug in den Schloßhof und führt im Vestibül des Schlosses Tänze vor, die mit einer Suldigung vor dem Brautpaar enden.

Die Einweihung der Bober-Talsperre.

(Tel. Bericht.)

— Mauer (b. Hirsberg i. Schleien), 16. Nov. Die Bober-Talsperre bei Mauer, die größte Deutschlands, die heute in Anwesenheit des Kaisers feierlich eingeweiht wird, ist unter großen technischen Schwierigkeiten unter Leitung des Baurats Bachmann erbaut worden. (Wir haben kürzlich im Unterhaltungsblatt eine Ansicht dieser Talsperre gebracht. (Die Red.) Nach mehrjährigen Vorbereitungen an Ort und Stelle wurde am 20. Juni 1908 in Gegenwart des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen der Grundstein gelegt. Sie ist zur Zurhaltung von fünfzig Millionen Kubikmeter Wasser bestimmt und der Stauee wird sich, wenn er später gefüllt ist, 8 1/2 Kilometer höher hinauf erstrecken. Die Oberfläche des Stauees mißt 240 Hektar.

Die Sperremauer hat eine Länge von 280 Meter, eine Höhe von 60 Meter, eine Fußbreite von 50,5 Meter und eine Kronenbreite von 7,2 Meter. Die Baukosten belaufen sich auf 5 650 000 Mark, die Grunderwerbskosten auf 2 500 000 Mark; davon trägt der Staat vier Fünftel, die Provinz ein Fünftel. Außerdem trägt die Provinz die Kosten für das dort gebaute Elektrizitätswerk in Höhe von 2 1/2 Millionen Mark, das später der Lieferung von elektrischem Strom durch Fernleitungsweg für Niederschleien dienlich gemacht werden soll.

Die in der Mitte auf der Sperremauer errichtete Gedenktafel, die ebenfalls heute enthüllt wird, ist ein Werk des Professors von Goien in Breslau. Sie stellt eine auf einem Teil ruhende 2 1/2 Meter hohe Bronzetafel dar, deren oberer Teil ein Reliefporträt des Kaisers in der Uniform der Breslauer

Veibfürassiere zeigt und darunter die Inschrift: „Erbaut unter der segensreichen Regierung Wilhelm II.“ Den unteren Teil bildet ein allegorisches Figurenwerk, das die Hochwasserkatastrophe des Jahres 1897 verfinnbildlicht. In der Mitte ist der Vers aus Bürgers „Lied vom braven Mann“ angebracht:

„Am Hochgebirge schmolz der Schnee;
Der Sturz von tausend Wässern scholl;
Das Riesental begrub ein See;
Des Landes Heerstrom wuchs und schwoll;
Hoch rollten die Wogen entlang ihr Gleis
Und rollten gewaltige Felsen Eis.“

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsung vom 15. November 1912.

Dank. Herr Leutnant Geisler dankt in einem Schreiben an den Oberbürgermeister für die warme Teilnahme, die den Hinterbliebenen seines Vaters, des Kaiserlichen Oberpostdirektors Geisler, vom Stadtrat und der Bürgerschaft erwiesen worden ist.

Begleichmündigung. Der Stadtrat hat dem Herrn Großh. Bauat a. D. Adolf Willard, städtischem Kommissionsmitglied und früherem Mitglied des Stadtrats, zum 80. Geburtstag herzliche Glückwünsche unter Uebersendung einer Blumenspende ausgesprochen, wofür Herr Willard in einer Zuschrift verbindlich dankt.

Stapellauf des Kleinen Kreuzers „Karlsruhe“. Der Oberbürgermeister berichtet über die von ihm im Auftrage S. M. des Kaisers am 11. d. M. in Kiel vollzogene Taufe des Kleinen Kreuzers „Karlsruhe“ und über die aus diesem Anlaß abgehaltenen Festschiffeten, denen er in Begleitung eines weiteren Mitglieds des Stadtrats angezogen hat.

Erhöhung des Einlagezinsfußes der städtischen Sparkasse. Auf den Antrag des Verwaltungsrats der städtischen Sparkasse beschließt der Stadtrat, beim Bürgerauschuß zu beantragen, daß der Zinsfuß für Einlagen bei der Sparkasse mit Wirkung vom 1. Januar 1913 auf 4% erhöht wird.

Pflege der Leibesübungen an den Fortbildungsschulen. Auf Vorschlag des Volksschul-Rektors wird für die Einführung von Turnunterricht an der Knaben- und Mädchenfortbildungsschule die Summe von 720 Mk. im Entwurf des nächstjährigen Gemeindeveranschlags vorgezogen. Der Unterricht soll zunächst wahlfrei in je zwei Abteilungen an den Abenden der Wochentage erteilt werden.

Einnahmen aus der Spätzahrmesse. Die Brutto-Einnahmen aus der Spätzahrmesse belaufen sich auf 20 131,75 Mk. und sind damit die höchsten der bisherigen Herbst-Messen. Aus dem Verkehr nach und von dem neuen Meszplatz hat die Straßenbahn ungefähr 12 000 Mk. eingenommen.

Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung. Die drei Gaslaternen auf den Tors- und Mauer-Plätzen des städtischen Schlacht- und Viehhofes an der Schlachthausstraße sollen durch Glühlampenternen mit selbsttätiger Zündung ersetzt und die Laterne auf der Viehhofsseite, die bisher nach Schluß des Viehhofes gelöscht wurde, bis Mitternacht gebrannt werden.

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Vergeben werden: der Umbau des Oberleitungsnetzes der Straßenbahn von Rollen auf Biegelbetrieb an die Siemens-Schubert-Werke, G. m. b. H. in Berlin, Zweigniederlassung hier, die Verlegung von Gas- und Wasserleitungen in der Sofien-Straße zwischen Herder- und Geraniens-Straße an Wilhelm Doneder hier, die Herstellung von schmiedeeisernen Einfrühigungsgittern zum Tierstall beim Krankenhaus an Schlossmeister A. Bogel hier, die Herstellung dreier Ventilationsrosetten für die Rundbogenöffnungen in der Decke der Fiechhoffkapelle an Schlossmeister Fr. Lang hier, das Auf- und Abschlagen der Mehlbuden und Stände für die nächstjährigen Messen dem Wagnermeister Friedrich Schäfer hier, die Lieferung von 1500 Betriebsbedarfshafen für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke an die Firma Beria Baer, Hermannodehaus hier, die Lieferung eines Dampfbofzessels zur Futterbereitung für die Schweinermarkthalle an die Firma Franz Schwarze hier.

Karlsruher Strafkammer.

△ Karlsruhe, 15. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Böller. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Bei seinem ersten Versuch, einen schweren Diebstahl zu verüben, hatte der 15 Jahre alte Tagelöhner Karl Friedrich Krause aus Karlsruhe wenig Glück, denn er wurde dabei abgefaßt. Am Abend des 11. Oktober schlich er sich in das Haus Herrenstraße 11 dahier ein, verdeckte sich dort nach beendeter Vorstellung des in dem Hause befindlichen Lustspieltheaters und ließ sich einschließen. Nachdem im Hause alles ruhig geworden war, stieg er dann durch den Abort vom Hofe aus in das Innere des Theaters ein und trauf von dort aus durch das Kassenfenster in den Kassenraum des Theaters, um in der Kasse etwa verwahrtes Geld sich anzueignen. Krause wurde dabei erfaßt und an der Ausführung seines Vorhabens gehindert. Er war heute des verübten schweren Diebstahls angeklagt. Trotz seines jugendlichen Alters ist der Angeklagte wegen Diebstahls schon vorherbestraft. Nach seiner Schuldenlastung kam er in die Fabrik Haib und Neu in die Lehre. Er hatte aber keine Freude an der Arbeit und lief nach 6 Wochen davon. Seither war er nicht mehr an eine ordentliche Beschäftigung zu bringen und trieb sich meist beschäftigungslos in der Stadt herum. So kam es, daß er bei seiner unglücklichen Veranlagung auf solche Abwege geriet. Das Gericht bestrafe den Angeklagten mit 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Woche Unteruchungshaft.

Von den auf der Tagesordnung verzeichneten Fällen gelangten die Anlagen gegen den Monteur Paul August Otto Braun aus Erfurt wegen Körperverletzung und Bedrohung, den früheren Lehrer Adolf Mühl aus Freiburg wegen Widerstands und gegen den Kaufmann Hermann Guggenheim aus Karlsruhe wegen Uebertretung der Eisenbahnbetriebsordnung gelangen nicht zur Verhandlung.

Die Berufung der Witwe Christine Kichnie, geb. Kottler, aus Hambach, Händlerin in Karlsruhe, die das hiesige Schöffengericht wegen groben Unfugs und Aufzestörung zu 3 Tagen Haft verurteilte, verworfen.

Sänger, Schauspieler, Redner

finden bei Heiserkeit, Hustenreiz, stimmlichen Störungen usw. in den Coryfin-Bonbons ein außerordentlich bewährtes Linderungsmittel. Als wirksame Substanz enthält jeder Bonbon 0,02 g Coryfin (Aethylglycolsäurementhylster). Diese neue Mentholverbindung ist trotz lang anhaltender, intensiverer Wirkung ohne den schädlichen Einfluss mancher älteren Präparate. Neben sehr günstigen Urteilen aus Ärzte-Kreisen liegen auch zahlreiche lobende Anerkennungen erster Bühnengrößen vor. Anwendung: Etwa zweifach täglich einen Bonbon langsam im Munde zergehen lassen. Der angenehm kühlende, schmerzstillende Einfluss auf die entzündeten Schleimhäute wird rasch bemerkbar. Das so lästige Gefühl von Kratzen und Kitzeln im Halte läßt nach, ebenso der dadurch ausgelöste Hustenreiz. Die Stimme wird wieder frei und wohlklingend. Originalschachteln zu M. 1,50 in den Apotheken und Drogerien.



Coryfin-Bonbons

Hermann Tietz.

Je näher das Weihnachts-Geschäft heranrückt, desto schwieriger wird es uns, unsere werte Kundschaft in gewohnter aufmerksamer Weise zu bedienen. Um nun den allzu großen Andrang im Monat Dezember abzulenken, haben wir uns entschlossen, das Publikum durch eine besondere Vergünstigung zu veranlassen, den Weihnachts-Bedarf schon jetzt zu decken, und zwar gewähren wir von Sonntag, den 17. November 1912

bis incl. Samstag, d. 23. November

auf alle Waren in unserem Hause, ausgenommen Marken- und wenige andere Artikel, sowie mit Sonder-Preis ausgelegte Waren, durchweg einen Rabatt von

10%

Wir bitten darauf zu achten, daß dieser Rabatt jeweils auf
==== dem Kassenzettel in Abzug gebracht wird. ====